MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1905

294 (29.6.1905) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-118987

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Für unverlangte Manuskripte wird keinerlei Gewähr geleistet.

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 20 Pfg. monatlich; durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile ... 20 Pfg. Auswärtige Inserate .. 25 „ Die Reklame-Zeile ... 60 „

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim".

Telephon-Nummern: Direktion u. Buchhaltung 1449. Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten) 341. Redaktion 377. Expedition 218. Filiale (Friedrichsplatz) 3690.

Nr. 294. Donnerstag, 29. Juni 1905. (Mittagblatt.)

Die preußische Berggesetznovelle.

Im preußischen Herrenhause fand gestern zunächst eine allgemeine Erörterung der Berggesetznovelle über die Arbeiterverhältnisse statt. Graf Tiele-Winkler lehnte als Wortführer des äußersten Flügels der Konservativen die Zustimmung zum Gesetz nach wie vor entschieden ab. Der Bergbau werde sich vermöge seiner konservativen Struktur mit dem Gesetz abfinden, nicht aber die Großindustrie. Fürst Hatzfeldt griff, wie der Vorredner, den Minister an wegen des verfehlten Zeitpunktes des Einbringens der Vorlage und wegen des in dem bisherigen Verfahren liegenden Anreizes für spätere Streiks. Aber der Schaden sei nicht gut zu machen durch die Ablehnung der Vorlage im Herrenhause. Die überwältigende Mehrheit der neuen Fraktion halte eine solche Ablehnung für einen großen Fehler, die Ablehnung sei ein gefährliches Spiel, auch die „Kreuzzeitung" habe bereits abgewiegelt. Vopelius griff den Minister heftig an, weil er durch fahrlässige Unterlassungssünde die irregeführte öffentliche Meinung beim Streit nicht korrigiert und dem Staatsministerium seine Kenntnisse über die wirklichen Verhältnisse vorenthalten habe, sonst hätten keine einmütigen Beschlüsse zustande kommen können. Man stimme dem Gesetze zu, nur weil die Staatsautorität gefährdet sei, erwarte aber die ausdrückliche Erklärung, daß keine reichsgesetzliche Regelung eintrete. Durch nicht weniger als vier Gesetze sei die Bergindustrie in den letzten Monaten beunruhigt. Der Ministerpräsident und Reichskanzler möge allen Vorlagen über Arbeiterverhältnisse skeptisch gegenüberstehen, sei es daß sie aus dem Handelsministerium oder dem Reichsamt des Innern oder aus einer Studierstube unkontrollierbarer Ratgeber kämen.

Der Handelsminister Möller wies die Vorwürfe des Vorredners entschieden zurück und setzte auseinander, daß gerade die Führer des Bergbaulichen Vereins, bei ihrer Weigerung, kontradiktorisch zu verhandeln, die vom Vorredner beklagte Lage geschaffen hätten. Der Minister entwickelt die Entstehung der Gesetze aus den Begleiterscheinungen der Kapitalkonzentration im Sinne seiner frühern Ausführungen im Abgeordnetenhause. Die Berggesetzgebung werde er immer als ein noli me tangere der Landesgesetzgebung betrachten.

Der frühere Ministerpräsident Staatsminister Graf Botho Eulenburg kritisierte mit den meisten Vorrednern das Einbringen der Vorlage in dem jetzigen Zeitpunkt. Die Staatsregierung sei aber im höchsten Maße engagiert und eine Minderung der Staatsautorität müsse soweit irgend möglich vermieden werden, natürlich nicht blindlings durch Zustimmung zu jedem Gesetz, sondern unter sorgsamer Prüfung des Inhalts. Lebhafte Warnungen und Mahnungen richtete der Redner angesichts der neueren Vorgänge an die christlichen Arbeitergewerkschaften und diejenigen, die diese Bewegung patronisieren. Im weiteren Verlauf der Debatte kam es zu einem Zusammenstoß zwischen dem Grafen Mirbach und Herrn v. Helldorf, der lebhaftes Aufsehen erregte. Nach einer Rede des Grafen Mirbach, der im übrigen für die Annahme sprach, verlangte Herr v. Helldorf das Wort zur faktischen Berichtigung und stellte dann an der Hand der Reichstagsakten und unter Mitteilung von Verhandlungen, die seinerzeit zwischen ihm und Bismarck geführt worden sind, fest, daß Graf Mirbach mit seinen Behauptungen, dem Fürsten Bismarck sei es schließlich mit dem Alters- und Invalidengesetze nicht mehr ganz ernst gewesen, unrichtiges vorgebracht habe. Graf Mirbach erwiderte erregt, er stehe heute noch an der Spitze der Fraktion und nähme diese Stellung sicher nicht ein, wenn ein Vorwurf gegen seine Ehre und seine Wahrheitsliebe gemacht werden könnte. v. Helldorff hält dem Grafen Mirbach den Band der Sitzungsberichte entgegen, worauf Graf Mirbach ihm zuruft, Fürst Bismarck habe vielleicht nicht seine letzten Empfindungen in jener Rede geoffenbart. (Lebhafter Unwille.) Staatsminister v. Bötticher ergriff gleichfalls unter vielfachem Beifall in dieser Angelegenheit das Wort, um darauf hinzuweisen, daß ein solcher Vorwurf gegen einen leitenden Staatsmann dem der Gewissenlosigkeit gleichkomme und allerseits verurteilt werde. (Beifall.)

Im Laufe der Sitzung erschien Reichskanzler Fürst Bülow. Er erklärte, er verstehe die vielen Bedenken gegen die Berggesetzvorlage; es handle sich aber darum, die Autorität der Staatsregierung zu wahren und dem Volke zu zeigen, daß auch das Herrenhaus große sozialpolitische Taten vollbringen könne. Deshalb bitte er um unveränderte Annahme der Vorlage: weitere Abschwächungen würden das Scheitern bedeuten. Er hoffe, daß das Haus die Regierung in dieser wichtigen Frage nicht im Stiche lassen und sich um das Vaterland verdient machen werde. Dem Herrn Vopelius bemerkt er, nach dem Bericht der „Köln. Ztg.", die beste Sicherheit gegen eine reichsgesetzliche Regelung sei gegeben, wenn er für diese Vorlage stimme.

Der Gesetzentwurf über die Regelung der Arbeiterverhältnisse wird hierauf mit außerordentlicher Mehrheit — es stimmen nur etwa 20 Mitglieder dagegen — in der Fassung des Abgeordnetenhauses angenommen.

Ein Antrag Graf Roon, der die geheime Wahl zu den Arbeiterausschüssen durch die öffentliche Wahl ersetzen wollte, wurde abgelehnt, ebenso ein Antrag v. Durant, der freie Vereinbarung über diesen Punkt wollte.

Eine Resolution Dr. v. Burgsdorff will die Staatsregierung ersuchen, sobald als möglich und mit allem Nachdruck Maßregeln zu ergreifen, die geeignet sind, 1. die rechtswidrige Auflösung des Arbeitsvertrages, insbesondere da, wo ein öffentliches Interesse obwaltet, unter Strafe zu stellen; 2. der Aufforderung durch Wort oder Schrift zu rechtswidriger Auflösung des Arbeitsvertrages entgegenzutreten; 3. den Arbeitswilligen denjenigen Schutz zuteil werden zu lassen, auf den sie einen berechtigten Anspruch haben.

Die Resolution wurde angenommen.

Es folgte der mündliche Bericht der Kommission über das Zechenstillegungsgesetz (Betriebszwang).

Handelsminister Möller: In der Kommission des Herrenhauses habe ich ebensowohl wie im Abgeordnetenhause in Uebereinstimmung mit dem Finanzminister erklärt, daß diese Gesetzesvorlage für uns mit zwei Punkten steht und fällt: einmal mit der Beibehaltung des Zwangsbetriebs in dem Gesetz und andrerseits mit der Einfügung der finanziellen Verantwortlichkeit des Staates. Die Annahme der Streichung des Zwangsbetriebs erfolgte in der Kommission einstimmig. Ich habe darum in der Kommission erklärt, daß ich meinerseits auf Grund dieses Beschlusses, dem, wie ich nicht zweifelte, auch die Mehrheit des Hauses entsprechen würde, bei dem Staatsministerium die Zurückziehung dieser Vorlage beantragen würde. Das Staatsministerium hat diesem meinem Antrage zugestimmt, und ich bin ermächtigt, hiermit die allerhöchste Ermächtigung zur Zurückziehung dieser Vorlage zu überreichen. Ich möchte jedoch hinzufügen, ich betrachte damit den vom Abgeordnetenhause ausgesprochenen Wunsch, eine Gesetzesvorlage zu machen, nicht als endgültig erledigt. Ich behalte mir vor, bei der Revision des allgemeinen Berggesetzes von 1865 einen erneuten Versuch zur Regelung dieser Materie zu machen. Zurzeit erscheint ein anderer Weg als der, der durch diese Vorlage beschritten ist, nicht geboten.

An der Vorlage betreffend die Mutungssperre für Steinkohle und Steinsalz hatte die Kommission gegenüber den Abgeordnetenhausbeschlüssen die bekannte Abänderung vorgenommen.

Graf Seidlitz beantragte Wiederherstellung der Fassung des Abgeordnetenhauses.

Minister Möller unterstützte diesen Antrag.

Der Antrag wurde angenommen.

Damit sind die drei Berggesetze erledigt.

Deutsches Reich.

* **Karlsruhe,** 27. Juni. (Der Großherzog) hat dem Künstlerunterstützungsverein Karlsruhe die Rechtsfähigkeit verliehen.

B. **Achern,** 27. Juni. (Ein neuer Boehtlingk-Prozeß.) Der von Pfarrer Röckel in Urloffen gegen Professor Boehtlingk in Karlsruhe und Redakteur Eitlev in Achern angestrengte Beleidigungsprozeß endigte mit folgendem Vergleich: 1. Die Beschuldigten erklären, daß sie über das private, berufliche und öffentliche Auftreten des Privatklägers nichts Unehrenhaftes behaupten können. Sie nehmen ihre in den Nr. 115, 116, 118 und 119 der „Mittelbadischen Nachrichten" vom Jahre 1904 gegen den Privatkläger erhobenen Vorwürfe mit dem Ausdruck des Bedauerns zurück. 2. Die Privatbeklagten zahlen an die Armen der Gemeinde Urloffen z. H. des Bürgermeisters dieser Gemeinde zusammen eine Buße von 50 Mark — fünfzig Mark. 3. Die Beklagten tragen die Kosten der beiden verbundenen Prozesse einschließlich der mit dem Privatkläger-Vertreter vereinbarten besonderen Gebühr von 2 Mal 40 Mark.

× **Konstanz,** 28. Juni. (Eine Sitzung des badischen Eisenbahnrats) findet am 1. August hier statt.

* **Kiel,** 28. Juni. (Die Kieler Woche.) Die Kaiserin ist um 4 Uhr 10 Min. hier eingetroffen. Heute Abend fand an Bord der „Hohenzollern" ein Diner statt.

* **Darmstadt,** 28. Juni. (Der Wahlrechtsausschuß der Zweiten Kammer) hat sich mit dem Initiativantrag von 21 Mitgliedern der Ersten Kammer auf Erweiterung des Budgetrechts jenes Hauses befaßt und ihn einmütig abgelehnt. Die Wahlrechtsreform steht nunmehr nächste Woche im Plenum der Zweiten Kammer erneut zur Beratung. — Der Finanzausschuß der Zweiten Kammer genehmigte heute einstimmig das preußisch-hessische Lotterieabkommen.

* **Eisenach,** 28. Juni. (Die Betriebsmittelgemeinschaft.) Heute fand hier eine Sitzung des Finanzausschusses der deutschen Eisenbahnkonferenz statt. Die Organisation eines Gemeinschaftsamtes dürfte nun gesichert sein. Auch in den Fragen der Betriebsmittelgemeinschaft soll in den Hauptpunkten finanzieller Natur eine Einigung erzielt sein.

Eine Liebe neben dem Thron.

Von George Barr Mc. Cutchon.

Autorisierte Uebersetzung von A. Gröning.

Nachdruck verboten.

37) (Fortsetzung.)

„Ich habe jetzt treue Wächter um mich. Allode hat erklärt, daß er Sie im Thronsaal nicht gesehen hat und wird eher sterben, als anderes aussagen," versetzte sie, und ihre Lippen zitterten vor Scham.

„Auf Ihren Befehl?"

„Auf meinen Wunsch. Ich befehle meinen Leuten, nicht zu lügen." Nebeneinander schritten sie den stillen Gang herab, schweigend, gedankenvoll und Todesbangen im Herzen.

„Ich werde dem einzigen Befehl, den Sie gegeben, gehorchen, und heute das Schloß verlassen. Sie werden mich zurückkehren lassen, um Sie zu sehen? Das kann kein Unrecht sein."

„Nein! Sie müssen Graustark sogleich verlassen," unterbrach sie ihn mit lauter Stimme.

„Ich weigere mich, zu gehen, und bleibe in Edelweiß so lange in Ihrer Nähe, als ich fühle, Ihnen dienen zu können."

„Ich kann Sie nicht verjagen wie einen Dieb," versetzte sie bedeutungsvoll.

Am Kopfende der breiten Treppe streckte er seine Hand aus und flüsterte:

„Leben Sie wohl, Hoheit."

„Leben Sie wohl," sagte sie einfach und legte ohne Zögern einen Augenblick ihre Hand in die seine. Dann entließ sie ihn. Eine Stunde darauf standen die beiden Amerikaner, der eine seltsam bedrückt, der andere neugierig, erregt und ungeduldig, vor dem Schlosse und erwarteten den Wagen. Graf Halfont war bei ihnen und bat sie, zu bleiben, denn er vermochte für ihre plötzliche Verabschiedung keinen Grund zu entdecken. Lorry versicherte ihm, daß sie die Gastfreundschaft des Hofes lange genug beansprucht hätten und daß er sich im Hotel behaglicher fühlen werde. Anguish blickte verstohlen in das Gesicht seines Freundes, sagte jedoch nichts. Er fing an, zu verstehen.

„Laße uns nach dem Tor gehen. Der Graf wird uns verpflichten, wenn er dem Kutscher befiehlt, uns zu folgen," versetzte Lorry, den es drängte, fortzukommen.

„Gestatten Sie mir, daß ich mich Ihnen auf dem Wege anschließe, Gentlemen?" sagte Graf Kaspar, und befahl sogleich einem Lakaien, ihnen den Wagen nachzusenden. Er und Lorry schritten zusammen und Anguish schlenderte hinterdrein, denn er hatte die Gräfin Dagmar erblickt. Diese reizende und zwanglose Aristokratin folgte sofort dem Beispiel des Premierministers und geleitete die früheren Gäste zum Tore. Auf der Straße warf Lorry einen letzten Blick auf das Schloß, aus welchem die Liebe ihn verbannt hatte. Yetive stand auf dem Balkon und schaute nicht auf das Kloster, sondern auf den Verbannten. Sie blieb so lange, bis der Wagen ihre Tore passiert hatte, welcher die Amerikaner schnell über die weiße Schloßallee führte, und Tränen standen in ihren Augen.

15. Kapitel.

Die Verlobung.

Harry Anguish war ein verschwiegener Mann, welcher von seinem Freunde keine Erklärung forderte. In seinem heiteren Kopfe herrschte genug natürlicher Verstand, um zu begreifen, daß bei ihrer Abfahrt etwas vorgefallen war, was keine Erklärung zuließ, auch unter Freunden nicht. Er zog weislich seine eigenen Schlüsse und verhielt sich schweigend. Auch zeigte er sich nicht überrascht, als Lorry ihn auf seine Frage benachrichtigte, daß er noch einige Zeit in Edelweiß zu bleiben gedenke, und hinzufügte, daß er von Anguish nicht dasselbe erwarten dürfe, wenn dieser vorziehe, nach Paris abzureisen. Anguish zog vor, auch in Edelweiß zu bleiben. Hatte Gräfin Dagmar nicht versichert, daß es sie stets glücklich mache, ihn im Schlosse zu sehen, gab es für ihn einen Grund, auf dessen Mauern zu verzichten? Also blieben beide zusammen.

Lorry schweifte ziellos und verdrießlich durch die Stadt, wobei er herrliche Tage und elende Nächte verbrachte. Er begriff, daß es klüger war, abzureisen, aber eine stärkere Macht wie seine Vernunft hielt ihn in Edelweiß zurück. Einige Male näherte er sich den Schloßmauern, doch nur, um entschlossen zurückzukehren. Im stillen hoffte er, daß sie nach ihm senden würde oder daß es ihm gelang, sie zu erblicken, wenn sie durch die Straßen fuhr. Anguish dagegen weilte täglich im Schlosse, und brachte ganze Stunden bei der hübschen Gräfin zu, unbeirrt durch die edlen Motten, welche um ihre Flamme flatterten, und erschien immer gleich ausdauernd heiter und frohsinnig. Lorry erfuhr alles, was er über die Fürstin vernahm. Er hatte sie wiederholt gesehen und gesprochen. Bisweilen hatte sie nach dem Befinden seines Freundes geforscht, aber sich damit auch begnügt. Von der Gräfin vernahm er, daß Ihre Hoheit gut schlief, tapfer aß und anscheinend bei guter Laune war — eine Aufklärung, welche den entschieden verletzte, der sie erst aus zweiter Hand empfing. Beide hatten sich länger als eine Woche im Hotel aufgehalten, als Anguish eines Nachmittags atemlos in das Zimmer stürzte, kaum fähig, seine Erregung zu unterdrücken.

„Was ist geschehen, hat die Gräfin Dir den Laufpaß gegeben?" forschte Lorry.

„Nicht mit Deiner Münze, aber es ist etwas los und ich entdeckte es. Entsinnst Du Dich Deines Argwohns, daß Prinz Gabriel der Hauptschurke bei der Entführung sein werde? Ich setzte mein Leben dafür ein, daß er es ist, mein Junge?" Der Neuigkeitsträger setzte sich auf den Bettrand und holte tiefer Atem, als seit langem geschehen war.

„Warum glaubst Du es?" fragte der andere voller Interesse.

„Ich hörte ihn soeben sprechen. Zuerst wußte ich nicht, wer der Kerl sei, denn er sprach mit einigen sonderbar aussehenden Soldaten, als ich vorbeiging. Sobald ich seine Stimme hörte, wußte ich, daß es Michael sei. Das steht außer Frage, Lorry, und ich bin davon überzeugt. Er bemerkte mich nicht, doch ich vermute, er weiß jetzt, daß zwei Amerikaner seinen kleinen Spaß vereitelt haben, welche neben dem Schloßgitter von seinem Komplott hörten. Es ist dreist hierher zu kommen, nicht wahr?"

* **Berlin**, 28. Juni. (Die Tarifreform.) Die von den Abgeordneten Dr. Friedberg und Freiherrn von Zedlitz im Abgeordnetenhause eingebrachte Interpellation über die Tarifreform wird auf die Tagesordnung der Sitzung am 1. Juli gesetzt und vom Minister v. Budde beantwortet werden.

Ausland.

* **Frankreich.** (Die Kammer) nahm die Artikel 27 bis 30 der Separations-Vorlage an, die die Strafbestimmungen zum Schutze des Gottesdienstes sowie zur Sicherung der Glaubensfreiheit enthalten. Morgen wird die Debatte fortgesetzt.

* **Niederlande.** (Das Ministerium Kuyper) ist gestürzt. Bei den gestrigen 40 Stichwahlen wuchsen die Liberalen sich zu einer Kammermehrheit von 52 Stimmen gegen 48 der vereinigten Calvinisten und Katholiken aus. Die Partei der Kuyperianischen Antirevolutionäre sank von 24 auf 15 Stimmen. Sämtliche großen Städte wie Amsterdam, Rotterdam, Haag, Utrecht, Leiden und Haarlem wurden liberal. Die Bildung des neuen Ministeriums wird voraussichtlich längere Zeit in Anspruch nehmen.

* **Spanien.** (Das deutsch-spanische Handelsabkommen) vom 12. Februar 1899 wurde vom deutschen Botschafter für den 1. Juli 1906 gekündigt.

* **Vereinigte Staaten.** (Präsident Roosevelt) wohnte der Feierlichkeit anläßlich des Studienabschlusses an der Harvard-Universität in Cambridge (Massachusets) bei und sandte aus diesem Anlaß ein Begrüßungstelegramm an den deutschen Kaiser.

Mannheimer Eisenbahnschmerzen.

Geehrter Herr Redakteur!

Gestatten Sie mir die Mitteilung einiger Erlebnisse auf der Badischen und Main-Neckar-Eisenbahn. Ich reiste vor kurzem mit dem Zuge 8.20 vorm. von hier nach Baden-Baden und zwar mit diesem Zuge, weil unterwegs ein Zusammentreffen mit Familienangehörigen verabredet war. Da er D-Zug von Frankfurt aus ist, müssen wir Mannheimer natürlich in Heidelberg umsteigen. Daß wir jedoch von dem äußersten Bahnsteige rechts durch die Unterführung nach der entgegengesetzten Seite gehen müssen, ist eine starke Zumutung, die aber die Mannheimer sich gefallen lassen müssen. In Oos hieß es abermals umsteigen und abermals hatten wir durch die Unterführung nach einem anderen Bahnsteige zu gehen. Selbstverständlich machten wir uns sofort auf den Weg, als wir aber — es waren zwei alte Damen in der Gesellschaft — die Treppe zum Abfahrtsbahnsteig hinaufstiegen, ertönte schon das Kommando des diensttuenden Beamten „Türen schließen" und ohne uns Zeit zu lassen, Platz zu finden — wir waren 8 Personen — erfreute uns der Beamte mit der Mahnung, „wenn Sie nicht sofort einsteigen, lasse ich abfahren". Wir waren natürlich so frei, dem Herrn zu sagen, daß uns die nötige Zeit zu lassen seine Pflicht sei. Zwischen Ankunft und Abfahrt nach Baden war sicher nicht mehr als 3—4 Minuten verstrichen. Dies die Hinfahrt.

Zur Rückfahrt benützten wir den Schnellzug ab Baden 7.42, ab Oos 7.55 abends, natürlich wieder mit Umsteigen in Oos, diesmal aber ohne Bahnsteigwechsel. Auf die Frage an den diensttuenden Beamten, ob der Zug direkte Wagen nach Mannheim habe, war die Antwort: „Nein, nur nach Frankfurt, Sie müssen in Karlsruhe umsteigen". Und dort hatten wir wieder unter Benützung der Unterführung den Zug nach Mannheim aufzusuchen.

Ich habe oben erwähnt, weshalb ich den Zug 8.20 gewählt hatte, weil ich von vornherein dem seitens der Eisenbahnverwaltung etwa zu machenden Einwand begegnen wollte, daß dieser Zug gar nicht für die Mannheimer bestimmt sei, diese vielmehr den ¾ Stunden früher abgehenden Zug der Rheintalbahn benützen können und sollen. Ich bin aber der Meinung, daß die größte und bedeutendste Stadt des Landes Anspruch darauf machen kann, an alle Züge und zumal an D-Züge in geeigneter Weise Anschluß zu erhalten. Ist nun die Reise Mannheim-Baden-Baden 8.20 früh mit solchen Annehmlichkeiten verbunden, so kann diese Beförderung doch als glänzend bezeichnet werden gegenüber dem, was man dem morgens nach München Reisenden bieten zu dürfen glaubt, der den Zug 8.20 zu benützen gezwungen ist. Nehmen wir an, daß eine Mannheimer Familie mit einigen Kindern in die Sommerfrische nach Tirol reist, so hat sie zunächst in Heidelberg mit Sack und Pack die erwähnte Reise nach dem entgegengesetzten Bahnsteig zu unternehmen. Dort wartet sie auf den meist etwas verspäteten D-Zug von Frankfurt und gelangt dann nach Bruchsal unter Bezahlung von Mk. 1 Platzgebühr pro Person für diese kurze Strecke, denn sie hat den Vorzug, von Heidelberg bis Bruchsal den D-Zug benützen zu müssen, während die ganze übrige Strecke bis München nur als Schnellzug gefahren wird. In Bruchsal darf die Familie dann wieder mit Sack und Pack aussteigen und nach einem unfreiwilligen Aufenthalte von 26 Minuten die Reise fortsetzen. In München trifft sie 8.12 nachm. ein, also nach fast 7stündiger Reisezeit.

Nun ein Wort über den Zug der Rheintalbahn 8.39 abends ab Karlsruhe, den ich wiederholt in jüngster Zeit zu benützen hatte. Die Abfahrt von Karlsruhe erfolgt pünktlich 8.39 und ebenso die Ankunft in Graben 8.57, wo der früher mit einem direkten Wagen über Mannheim, jetzt über Graben-Germersheim geführte Zug Innsbruck-Neunkirchen die für Mannheim bestimmten Wagen an den Rheintalzug abzugeben hat. Obgleich nun die Ankunft dieses Zuges in Graben 8.58, also nur 1 Minute nach dem Zuge von Karlsruhe erfolgen soll, ist ein Aufenthalt in Graben von 7 Minuten vorgesehen. Tatsächlich wird aber daraus in der Regel eine Viertelstunde, weil der Anschlußzug meist starke Verspätung hat und man sich nach endlicher Ankunft mit dem Anhängen der Mannheimer Wagen nicht allzusehr beeilt. Die Mannheimer haben demnach

1. den früher über Mannheim geführten direkten Wagen Innsbruck-Neunkirchen verloren,
2. in Graben infolge dieser Aenderung zu Mannheims Nachteil meist ¼ Stunde zu warten,
3. statt der im Fahrplan vorgesehenen einstündigen Schnellzugsfahrzeit von Karlsruhe nach Mannheim, die ohnehin viel zu lang, eine solche von 1 Stunde und 5—10 Minuten.

Auch den Schnellzug der Main-Neckar-Bahn ab Frankfurt 8.10 abends — den einzigen Schnellzug zwischen Frankfurt und Mannheim in der Zeit von 5.5 nachmittags bis 10.13 abends — zu benutzen, war ich wiederholt genötigt. Beschwerden darüber, daß abends nur diese eine Möglichkeit zur Rückkehr von Frankfurt nach Mannheim gegeben ist, will man nicht erst nach Mitternacht hier eintreffen, sind wie aus den Berichten der Handelskammer in den Blättern hervorgeht, der Verwaltung der Preuß.-Hess. Gemeinschaft wiederholt, aber stets vergebens vorgetragen worden. Umso mehr muß beansprucht und sollte dafür gesorgt werden, daß die Beförderung mit dieser einzigen Gelegenheit gut und rasch vor sich gehe. Bis zu unserer Leidensstation Friedrichsfeld verläuft die Fahrt auch gut. Dort aber wird der 9.33 ankommende Zug in 3 Teile geteilt, der erste Friedrichsfeld-Schwetzingen erreicht Friedrichsfeld 9.35, der zweite Friedrichsfeld-Heidelberg 9.37, aber die Mannheimer dürfen fahrplanmäßig warten bis 9.42, woraus bei der in Friedrichsfeld bekanntermaßen herrschenden Eile in der Abfertigung gewöhnlich 9.44 oder 45 wird. Unter allen Umständen sind wir in Mannheim nicht vor 9.54, d. h. 21 Minuten nach der Ankunft in Friedrichsfeld.

Aehnliche Erlebnisse, wie sie der nur selten sich auf Reisen begebende Einsender dieses auf den erwähnten kurzen Strecken hatte, haben häufiger reisende Mannheimer ohne Zweifel auch in anderen Zügen der badischen und Main-Neckar-Eisenbahn zu erdulden. Daß die Beschwerden, die während der Eisenbahnfahrt täglich laut werden, nicht stets zur allgemeinen Kenntnis in der Presse gebracht, oder der um die Besserung unserer Eisenbahnverhältnisse fortgesetzt bemühten Handelskammer mitgeteilt werden, ist sehr zu beklagen, denn nur durch öffentliche Beschwerde und fortgesetzte Bemühungen sind die Verwaltungen zu zwingen, die große Handels- und Industriestadt im Personenverkehr besser und ihrer Bedeutung entsprechend zu berücksichtigen. Wie lange noch aber, fragen wir, soll die Geduld der Einwohner Mannheims auf die Probe gestellt werden? Wie lange noch unterbindet man künstlich den Fremdenzuzug nach unserer, auch abgesehen von unserem Theater und dem Rosengarten, mancherlei Anziehung bietenden Stadt dadurch, daß man die durchgehenden Züge zum weitaus größten Teil über die Main-Neckar-Bahn und auf diese Weise die Reisenden an Mannheim vorbeiführt? Wie lange glaubt man unserer Stadt diese Behandlung noch zuteil werden lassen zu dürfen? Quousque tandem? X.

11. ordentlicher Städtetag der mittleren Städte Badens.

o.c. Waldkirch, 28. Juni.

Der Städtetag wurde vormittags halb 10 Uhr durch den Vorsitzenden, Herrn Bürgermeister Schill-Waldkirch eröffnet. Vertreten waren 47 Städte. Außerdem waren auf Einladung erschienen die Herren Oberbürgermeister Dr. Winterer-Freiburg, Oberamtmann Dr. Kloß und Dr. Plähn. Nach Begrüßungsansprachen des Vorsitzenden und der Herren Dr. Winterer und Dr. Kloß wurde in die Tagesordnung eingetreten.

Den Jahresbericht über das Geschäftsjahr 1904/05 erstattete der Vorsitzende des geschäftsführenden Ausschusses Bürgermeister Dr. Weiß-Eberbach. Ueber die Frage der Realmittelschulen sprach Bürgermeister Ehret-Weinheim. Im Hinblick darauf, daß der Hr. Oberschulrat zur Beseitigung der vom Staate zu bezahlenden Ueberstunden etatmäßiger Lehrer die Städte drängt, weitere Lehrkräfte auf ihre alleinigen Kosten anzustellen, beantragte der Ausschuß, der Städtetag wolle erklären: „So lange nicht die dringend notwendige Verbesserung der Volksschule durchgeführt ist und die Gemeinden die aus dieser ihnen erwachsenden Schwierigkeiten überwunden haben, ist grundsätzlich jede relative Vermehrung der Lehrerzahl an städtischen Mittelschulen zu vermeiden und der geschäftsführende Ausschuß wird beauftragt, in diesem Sinne bei dem Großh. Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts und nötigenfalls bei beiden Kammern der Landstände vorstellig zu werden." Der Antrag fand Annahme.

Weiter wurde ein Antrag angenommen, in dem der geschäftsführende Ausschuß beauftragt wird, in tunlichster Fühlung mit den Städteordnungsstädten darauf hinzuwirken, daß bei einer Revision des Ortsstraßengesetzes den Gemeinden eine günstigere Stellung eingeräumt werde. Der Städtetag beschloß ferner, bei Gr. Gewerbeschulrat und evtl. Gr. Ministerium des Innern und der 2. Kammer zu erbitten, daß die Ueber- und Vertretungsstunden etatsmäßiger Gewerbeschullehrer auf die Staatskasse übernommen werden. In einem Antrage wurde der geschäftsführende Ausschuß beauftragt, dem Gr. Ministerium des Innern die früher hinsichtlich der Reform des Fürsorgegesetzes geltend gemachten Wünsche nochmals vorzutragen und zu erbitten, daß den aus dem Staatsdienst in den Gemeindedienst übergetretenen Beamten auch die in außeretatsmäßiger Stellung beim Staate zugebrachte Zeit angerechnet werden und daß den aus dem Gemeindedienst austretenden Beamten die freiwillige Weiterversicherung gestattet werde. In einem Antrage wird das Gr. Ministerium des Innern ersucht, die auf Beseitigung der alten Pfarrkompetenzen gerichteten Bestrebungen der Gemeinden zu unterstützen und evtl. durch ein Gesetz die Ablösung mit Geld zu ermöglichen. Die Verbandsumlage wurde wieder auf 20 M. pro Stadt festgesetzt. Der nächste Städtetag findet in Schwetzingen statt.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 29. Juni.

Turn- und Jugendspiele der Oberrealschüler.

Von geschätzter Seite erhalten wir folgende sehr beachtenswerte Zuschrift:

Die Oberrealschule hat nun vom Oberschulrate auf Antrag der Stadt den Vormittagsunterricht genehmigt bekommen, d. h. mit Ausnahme der Stunden über 30 wird Winters der Unterricht von 8—1, Sommers von 7—12 erteilt. Die Schüler haben also fast alle Nachmittage frei. Da erhebt sich nun bei vielen Eltern die bange Frage, womit sie in der langen Freizeit ihre Söhne beschäftigen sollen. In der Stadt mangelt es fast vollständig an geeigneten Spielplätzen für die Jugend, die Klassengenossen wohnen oft weit weg, und so wissen viele Knaben kaum, wie sie ihre Freiheit benützen sollen. Nichts wäre verkehrter, als die Knaben gleich an die Hausarbeiten zu zwingen oder sie gar als Helfer im Hause oder Geschäfte zu verwenden. Nach der fünfstündigen geistigen Arbeit braucht die Jugend zunächst ein kräftiges Essen und dann 1—2 Stunden vollkommene Ruhe, am besten sogar Schlaf. Manche sind vielleicht zuerst zu müde, zum Essen und spüren erst nach der Ruhe Hunger. Nach dieser Pause geht die geistige Arbeit wieder leicht von statten, die Aufgaben werden rasch erledigt; die übrige freie Zeit sollte dann wenigstens zum Teil der körperlichen Uebung und Erholung gewidmet sein, z. B. dem Baden, dem Schlittschuhlaufen und dem Spielen und Turnen.

Um ausreichende Gelegenheit zum Spielen zu geben, wurde in der letzten Konferenz des Kollegiums der Oberrealschule beschlossen, die Schüler der Klassen Untertertia bis Oberprima auf dem Spielplatz im Luisenpark spielen zu lassen. Die eine Abteilung spielt einstweilen von 5—6, die andere von 6—7. Mehrere Lehrer haben sich erboten, abwechselnd die Aufsicht zu führen. Zum Besuche der Spiele ist kein Schüler gezwungen. Wer nachmittags mitspielen will, meldet sich vormittags bei einem bestellten Ordner aus seiner Klasse an; falls in einer Abteilung nicht mindestens 25 Spieler gemeldet werden, so wird in dieser Abteilung nicht gespielt. Jeder sich Meldende zahlt an den Ordner 5 Pfg.; diese Maßregel ist nötig, da das ganze Turnbudget für die Schule nur 60 M. beträgt, die bis jetzt kaum zum Instandhalten und Ersetzen der vorhandenen Geräte ausgereicht haben. Außerdem hat diese Maßregel das Gute, daß die Schüler auf die selbstbezahlten Spielgeräte weit besser achten. Schenkungen werden natürlich dankend entgegengenommen. Zu wünschen ist ja unbedingt, daß die Stadt für Turnen und Spiel mehr tut als bisher. Bekanntlich hat in Baden der Kreis Mannheim neben Heidelberg den geringsten Prozentsatz militärtauglicher Leute. Um so notwendiger ist es, daß die heutige Jugend gesund und kräftig heranwächst. Was jetzt versäumt wird, muß später unter großen Opfern nachgeholt werden, falls es überhaupt noch geht. Zunächst müßte der Spielplatz im Luisenparke mindestens den zehnten Teil des Wassers bekommen, das für die Anlagen beim Wasserturme aufgewendet wird. Auch für die Leitung der Spiele muß die Stadt einen Betrag aussetzen; denn es kann den Lehrern nicht zugemutet werden, die anstrengende und verantwortungsvolle Aufsicht immer unentgeltlich auszuüben. Die Stadt Mainz hat eben 8000 M. bewilligt für Heilung von Schülern, die mit Rückgratverkrümmung und andern Schulkrankheiten behaftet sind. Das ist recht schön und nachahmenswert; aber noch besser ist es, wenn man die Krankheiten gar nicht aufkommen läßt.

Nun noch einige Winke an die Eltern. In vielen Schulen ist das Spielen nach kurzer Zeit wieder eingeschlafen. Zum Teil lag es daran, daß der betreffende Lehrer, welcher die Sache in Schwung gebracht hat, versetzt wurde oder nicht mehr Zeit hatte, oder auch weder materiell noch ideell für seine Arbeit entschädigt wurde. Zum größeren Teile liegt es aber daran, daß der Deutsche eben noch nicht recht versteht, zu spielen. Die Schüler rücken mit zum Teile ungeheuern Stehkragen, mit steifen leinenen Hemden und womöglich mit Manschetten an. Sie tragen ihren gewöhnlichen Anzug und legen kaum den Rock ab. Dann halten sie selten die richtige Spielzeit inne, sondern spielen bis zur vollen Erschöpfung. Turnschuhe eignen sich nur für die Halle, nicht für den Spielplatz. Zu Hause jammert dann die Mutter über den Zustand des Jungen und seiner schönen Kleidung und läßt ihn nicht mehr zum Spiele. Die Spieler sollen ein Turnhemd, das schon zum Preise von 1.40—1.80 M. zu haben ist und gut etwa 3 Jahre aushält, tragen, dazu kurze Hosen, die aus einer alten billig herzustellen sind, und lange, am besten weiße Strümpfe und derbe, vorn breite Schuhe. Zu Hause müssen die Kleider sofort gewechselt werden, ein Bad oder gründliches Abwaschen ist unbedingt nötig; einstweilen muß das alles leider zu Hause besorgt werden, da auf dem Spielplatze keine Gelegenheit zum Umkleiden und Waschen vorhanden ist.

* **Vom Hofe.** Der Großherzog empfing gestern vormittag im Schloß Baden den Präsidenten des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten, Geheimerat Freiherrn von Marschall, zur Vortragserstattung. Nachmittags folgte der Vortrag des Geheimerats Dr. Freiherrn von Babo. Die Großherzogin reiste gestern vormittag 9¾ Uhr nach Oberkirch zur Besichtigung einer Handarbeitsausstellung. Die Rückkehr nach Schloß Baden erfolgte abends nach 9 Uhr.

* **Zum Hofphotographen** wurde Herr Ag. Tillmann, i. F. Tillmann-Matter, vom Großherzog ernannt.

* **Benützung der neuen Salonzüge 186 und 185.** Eine für den Durchgangsverkehr über Mannheim wichtige Verfügung der Preuß.-Hessischen Eisenbahn-Direktion Mainz enthält die neueste Nummer des Verkehrs-Anzeigers der genannten Direktion. Die Verfügung lautet: „Hinsichtlich der Benützung der ab 1. Juli 1905 zwischen Frankfurt a. M. und Konstanz und Neuhausen/Wildbad und Freudenstadt über Darmstadt-Friedrichsfeld-Mannheim-Schwetzingen verkehrenden Schnellzüge 186 und 185 wird für die Zeit vom 1. Juli bis 30. September 1905 angeordnet: Sämtliche für alle Züge giltigen Fahrausweise zwischen Darmstadt (Ort und Durchgang) einerseits und Karlsruhe (Ort und Durchgang) über Heidelberg andererseits, sowie zwischen Darmstadt (Ort und Durchgang) einerseits und Pforzheim (Ort und Durchgang) über Heidelberg andererseits können in den genannten Zügen ohne Zuzahlung über Mannheim-Schwetzingen benützt werden. Das gleiche gilt für den Fall, daß auf der badischen Strecke Kilometer-

---

„Wenn er schuldig ist, ja. Er mag sich übrigens sicher fühlen, denn er ist ein mächtiger Prinz, und fähig, jede Anklage kräftig zurückzuweisen. Wo ist er jetzt?"

„Ich ließ ihn gehen. Komm mit. Wir wollen hinuntergehen, und Du kannst Dich selbst überzeugen." Sie eilten nach dem Korridor, wo sich viele Männer in fremder Uniform bewegten. Es waren nur wenige Graustarker Offiziere dabei, denn die Mehrzahl der sich eifrig Unterhaltenden war in eine reiche graue Uniform gekleidet.

„Wer sind diese Fremden?" fragte Lorry.

„Ach, ich vergaß es Dir zu erzählen. Prinz Lorenz ist auch hier, und diese grauen Gesellen sind ein Teil seines Gefolges. Lorenz hat sich zum Schlosse begeben. Was gibt es?" Lorry war bleich geworden, und griff mit unstäter Hand nach der Wand. „Er ist gekommen, sich Antwort zu holen," versetzte er langsam und schmerzlich.

„Richtig! Daran hatte ich nicht gedacht. Ich hoffe, daß sie ihn abweist. Aber dort steht Gabriel. Sieh die drei Burschen in blau, der mittelste ist der Prinz."

Neben der Türe, die zur Piazza führte, standen einige Männer, und in deren Mitte der als Gabriel Bezeichnete, welcher eine Zigarette rauchte und eine heitere, ziemlich laute Unterhaltung mit seinen Gefährten führte. Er war mittelgroß, fest und kräftig gebaut. Sein Haar und sein gestutzter Bart waren schwarz wie Kohle und auch die großen Augen schienen schwarz umsäumt. Sein Gesicht erschien verlebt, und Lorry schauderte, wenn er sich die Fürstin in der Gewalt dieses abstoßenden Elenden dachte. Sie schritten gelassen nach einem Platze in der Nähe der Gruppe. Die Stimme schloß jeden Irrtum aus. Michael und Prinz Gabriel waren eine Person. Aber wie sollte es genügend bewiesen werden? Jeder Versuch, den Prinzen schuldig zu erklären, weil seine Stimme der des Hauptverschwörers ähnlich klang, mußte auf Unglauben stoßen. Beide begnügten sich also vorerst mit der Identität dieser Stimme und traten auf die Piazza hinaus.

„Was soll geschehen?" fragte Anguish mit stürmischer Erregung.

„Wir müssen Baron Dangoß aufsuchen, ihm unsere Entdeckung mitteilen, und dann Graf Halfont befragen."

„Und Fürstin Yetive natürlich."

„Ja, so denke ich," sagte Lorry und schüttelte die Asche von seiner Zigarre ab mit einem Finger, der jetzt nicht mehr zitterte. Er diente ja wieder der Fürstin.

Sie eilten nach dem Turm und standen bald vor dem kleinen grimmigen Polizeichef. Lorry hatte in letzter Zeit manche Stunde mit Dangloß verlebt, und sie waren Freunde geworden. Sein düsteres altes Gesicht wurde sichtlich bleich, als er die Berichte der jungen Männer anhörte. Er schüttelte verzweifelt den Kopf.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

hefte verwendet werden. Darnach hat zu den genannten Zügen sowohl die Fahrkartenausgabe als die Abfertigung von Kilometerheften, soweit es sich um den Verkehr nach Darmstadt und darüber hinaus handelt, ganz in gleicher Weise wie zu den über Heidelberg verkehrenden Schnellzügen zu geschehen. Reisende, die mit über Heidelberg lautenden Fahrausweisen die Fahrt in Mannheim unterbrochen haben, können die Reise auch mit einem anderen Zuge fortsetzen. Dabei soll die Erklärung des Reisenden genügen, daß er mit einem der Züge 186 oder 185 in Mannheim eingetroffen sei. Das Gepäck ist zu den über Heidelberg giltigen Frachtsätzen über Mannheim-Friedrichsfeld einzuschreiben.

* **Die Vereinigung der badischen Hochbau-Assistenten** hielt am Sonntag in Konstanz ihre gut besuchte 6. Jahresversammlung ab. Der bisherige Vorstand, Architekt Schmieder (Heidelberg) wurde einstimmig wiedergewählt. Die nächste Jahresversammlung wird in Baden-Baden abgehalten.

* **Der Badische Amtsregistratoren-Verein** hielt am Sonntag in Donaueschingen seine diesjährige Generalversammlung ab, welche aus allen Teilen des Großherzogtums recht zahlreich besucht war. Der Verein ist in den acht Jahren seines Bestehens von 65 auf 380 Mitglieder angewachsen. Nach Erledigung verschiedener innerer Vereinsangelegenheiten und Besprechung des „Für" und „Wider" zu einem Antrag auf Einführung der englischen Arbeitszeit wurde zur Neuwahl der Vorstandsmitglieder geschritten, welche folgendes Ergebnis hatte: Amtsregistrator Konrad Schühle-Bühl, Vorsitzender; Amtsregistrator August Haller-Lörrach, Schriftführer; Amtsregistrator Ludwig Schoder-Achern, Rechner; Amtsregistrator Hermann Hemberger-Waldshut, Amtsaktuar August Weis-Offenburg, Sekretär Wilhelm Kachel-Karlsruhe und Verwaltungsaktuar Hermann Rößler-Mannheim (an Stelle des inzwischen zum Amtsaktuar ernannten Diebold) als Beisitzer. Als nächstjähriger Versammlungsort wurde Karlsruhe bestimmt.

* **Die hessische Eisenbahn-Betriebs-Inspektion Mannheim** (Neckarvorstadt) wird am 1. Juli nach Worms verlegt. Worms hat bereits eine Betriebs-Inspektion; die neu dorthin verlegte trägt die Bezeichnung „Inspektion 2" und umfaßt den Bezirk der Riedbahn.

* **Die geplante Vereinbarung über die Sonntagsruhe und Verkürzung der Verkaufszeit in den Detailgeschäften** auf die Stunden von 11 bis 1 Uhr, in den Städten Ludwigshafen, Speier Frankenthal, Mannheim, Heidelberg und Worms stößt, wie der „Frkf. Ztg." aus Worms geschrieben wird, auf große Schwierigkeiten. Die „Vereine selbständiger Kaufleute" von Frankenthal und Worms haben sich bereits gegen den 1 Uhr-Ladenschluß an Sonntagen ausgesprochen. Da Städte wie Worms, Frankenthal, Ludwigshafen, Speier in starkem Maße auf die Landkundschaft angewiesen sind, die Landbevölkerung aber zumeist erst nach dem Mittagstisch in die Stadt fährt, befürchtet eine Reihe von Branchen, besonders auch die Warenhäuser, vom 1 Uhr-Ladenschluß erhebliche Nachteile. Andere Geschäfte, wie z. B. die Kolonialwarenbranche, haben an einer Ausdehnung der Geschäftszeit bis 2 Uhr kein Interesse und wollen sich auf den 1 Uhr-Ladenschluß einigen. Eine einheitliche Regelung für sämtliche Detailgeschäfte wird daher wohl nur durch die Herbeiführung einer reichsgesetzlichen Bestimmung erreicht werden. Die Wormser Kaufleute haben sich in diesem Sinne bereits mit dem Abg. Heyl in Verbindung gesetzt.

* **Das Sommerfest zugunsten armer Waisenkinder,** das der Verband Mannheim der Generalfechtschule Lahr alljährlich veranstaltet, findet — günstiges Wetter vorausgesetzt — kommenden Sonntag nachmittag bei der Restauration auf den Rennwiesen statt. Die Veranstalter sind immer bemüht, etwas Neues zu bieten. Diesmal ist es gelungen, den Turnverein zur Mitwirkung zu gewinnen. Die Mitglieder desselben werden Uebungen am Sprungtisch und am Barren ausführen, wodurch das Vergnügungsprogramm eine schätzenswerte Bereicherung erfährt. Neu wird diesmal ein Sekt-Zelt sein, woselbst Sekt glasweise zum Ausschank kommt. Auch die Konditorei mit Cafe, die beim vorjährigen Sommerfest soviel Zuspruch hatte, wird wieder vorhanden sein. Aus den vielen anderen zur Unterhaltung dienenden Veranstaltungen greifen wir nur das Preisschießen, das Preiskegeln und die Kinderspiele heraus. Auf dem Festplatz spielen zwei Orchester. Eins spielt bei der Restauration, das andere auf dem Tanz- und Kinderspielplatz. Wir empfehlen den Besuch dieses Sommerfestes, dessen Reinertrag Waisenkindern zugute kommt.

* **Das diesjährige Gauturnen der Mannheim-Ludwigshafener Turnerschaft** findet Sonntag den 28. Juli auf dem Rennplatz in Mannheim statt, der für diesen Zweck besonders geeignet ist. Musikalische und turnerische Darbietungen werden in bunter Reihenfolge miteinander abwechseln. Die vollständige Kapelle des Mannheimer Grenadier-Regiments wurde für genannte Veranstaltung gewonnen. Beim Turnen werden die Gauvereine außer allgemeinen Freiübungen ihre fürs Oberrheinische Kreisturnfest in Pirmasens in Aussicht genommenen Gerätübungen in der Form des Gemeinturnens zur Schau bringen. Auch Turnspiele, Stafettenlauf, Turnen der Zöglinge usw. sind wie seither wieder in Aussicht genommen, wodurch die Vielgestaltigkeit des deutschen Turnens gezeigt wird. Der Umfang der Vorbereitungen läßt einen schönen Verlauf des Festes erwarten.

* **Die Rosengarten-Konzerte** erfreuen sich fortgesetzt der größten Beliebtheit. Das gestern Abend unter Kapellmeister Röfels Leitung gegebene Konzert der Wormser Grenadierkapelle hatte wieder ein zahlreiches Publikum angelockt, das jedoch nur außerhalb des Gartens promenierte, während leider im Garten selbst nur wenige Zuhörer zugegen waren. Die Darbietungen der Kapelle waren wie immer vorzüglich und erzielten namentlich auch bei den Außenstehenden lebhaften Beifall.

* **Bei dem gestrigen Gewitter** schlug der Blitz in Friesenheim in das Haus der Susanne Schroer, ferner in die Wohnung des Milchhändlers Karl Stein, ohne jedoch erheblichen Schaden anzurichten. In Maudach schlug der Blitz in das Haus des Ackerers Jakob Göbel. Der Strahl fuhr den Balken herab und entzündete das Heu. Durch die Hausbewohner wurde der Brand wieder gelöscht.

* **Aus dem Schöffengericht.** Der 19 Jahre alte Taglöhner Friedrich Tafel begegnete am 24. April d. J. zwischen K 5 und 6 drei jungen Leuten, von denen er den aus dem Elsaß gebürtigen, ihm unbekannten Schlosser Heinrich Pfeiffer als „Wackes" (einen Schimpfnamen gegen die Elsässer) bezeichnete, weil ihm dieser anscheinend an der Flügelhalsbinde als Elsässer kenntlich war. Pfeiffer erwiderte ihm nur, er sei kein Wackes. Das genügte aber dem gewalttätigen Menschen ihm nachzuspringen und ihm von hinten einen Stich in den Kopf zu versetzen, der ihn eine Woche arbeitsunfähig machte. Heute ist er so feige, seine Tat mit Trunkenheit zu bemänteln, die aber nach Zeugenaussagen bei ihm gar nicht vorhanden war. Vor dem Urteilsspruche bittet ein Zeuge, den Angeklagten gleich verhaften zu lassen, da er ihn und einen anderen Zeugin mit Schlägen gedroht habe, wenn er aus dem Schöffengericht herauskomme. Das Gericht hatte indessen diesen Beschluß schon gefaßt. Das Urteil lautete auf 3 Monate Gefängnis, die Tafel sofort anzutreten hatte.

* **Müllverbrennung Beuthen und Niederlahnstein.** Im vorigen Herbst wurde in Beuthen eine Dörr'sche Zelle zur Verbrennung von Hausmüll, Straßenkehricht und Kanalschlamm in Betrieb genommen. Während die bisher als mustergültig betrachteten englischen Oefen eine Durchschnittsleistung von 8 Tonnen pro Tag ergeben, leistet die Dörr'sche Zelle bisher, also seit fast einem Jahre, pro Tag 15 bis 17 Tonnen. Die Leistung wird noch eine bessere werden, wenn die alten Müllabfälle, die seit fast einem Jahre in feuchtem Zustande gelagert haben, verbrannt sein werden und frisches Gut zur Verbrennung kommt. Die Betriebsresultate sind zufriedenstellend. Die Rauchgase direkt hinter der Zelle haben eine Durchschnittstemperatur von 800—1100 Grad Celsius und darüber. Der Kohlensäuregehalt hält sich zwischen 14 und 17 Volumprozenten. Die Verbrennung erfolgt nahezu rauch- und geruchlos. Der glimmbeständige Schlackenrückstand wird als Trockkörper für die Kläranstalt verwendet. Der Rückstand beträgt dem Gewichte nach ungefähr 40 Prozent, dem Volumen nach wesentlich weniger. Am 22. Juni ist nunmehr, um mit dem Dörr'schen Verbrennungsofen umfangreichere Versuche in ganz Westdeutschland anzustellen, auf der Stettiner Chamottenfabrik vorm. Didier, die den Bau der Oefen übernommen hat, ein Normalofen nach Dörr'schem System in Niederlahnstein errichtet worden. Der Ofen wird seit mehreren Tagen mit Koblenzer Müll und Straßenkehricht beschickt und ergibt im Verbrennungsraum, ohne jeden Zusatz von Kohlen, bis 1400 Grad Celsius, im Fuchs 1100—1200 Grad. Das Durchschnittsergebnis ist, soweit bisher festgestellt werden konnte, 1¼fache Verdampfung, d. h. auf das Kilogramm Müll werden 1¼ Dampf erzeugt. Der Betrieb des Ofens stellt sich danach als ein durchaus rentabler heraus. Eine große Anzahl von Vertretern von Städten und sonstigen interessierten Fachmännern haben bereits ihren Besuch in Niederlahnstein zugesagt. Es soll jeder Stadt freigestellt werden, beliebige Quantitäten Müll in dem Normalofen zu verbrennen, um so für jeden Ort genaue Resultate über die Rentabilität der Ofenanlage zu erzielen. Eine ganze Anzahl größerer Städte haben bereits nach dieser Richtung hin ihre Zusage gemacht.

Aus dem Grossherzogtum.

w. Pforzheim, 29. Juni. (Telegr.) Gestern Nachmittag wurde in dem benachbarten Huchenfeld die auf dem Felde beschäftigte Frau des Goldarbeiters Stoerle während eines Gewitters vom Blitz erschlagen. Ihr Sohn, der ihr behilflich war, wurde betäubt. Er erholte sich jedoch bald wieder.

K. Oberprechtal, 27. Juni. Unserem Versprechen gemäß beginnen wir mit Berichten über die einzelnen Darbietungen unseres Volksfestes am 2. Juli. Wir beginnen mit der Spinnstube. Die große, stattliche Wirtsstube des Gasthauses zum „Hirschen" bietet auf den Bänken um den großen alten Kachelofen prächtig Platz für eine trauliche Schwarzwälder Spinnstube. Da sitzen alte Frauen und junge Mädchen und spinnen, daß es eine Lust ist. Damit aber auch die geistige Unterhaltung nicht zu kurz kommt, haben sich einige Männer in ihren alten langen Manchesterröcken eingefunden und erzählen den aufhorchenden Frauen aus alten längst vergangenen Tagen Ernstes und Heiteres. Wir wissen allerdings nicht bestimmt mit Sicherheit anzugeben, ob solche heitere Erzählungen die Ursache des Kicherns und Lachens der jungen Mädchen sind, oder ob wir den Grund hierfür vielleicht bei den jungen Burschen, die sich auch eingefunden haben, zu suchen haben. Ein ähnliches Bild bieten die Strohflechter und Strohflechterinnen. Nur geht es hier stiller und nicht so heiter zu, wie in der Spinnstube. Sollte dies vielleicht unbewußt daher kommen, daß, während allerorts die Spinnrädchen noch lustig surren, die Strohflechterei fast überall auf dem Schwarzwalde im Aussterben ist. Während z. B. gerade in Prechtal vor rund 30 Jahren jährlich für ungefähr 20 000 Mark Strohgeflecht verkauft wurde, greifen wir gewiß nicht zu niedrig, wenn wir den Ertrag der Strohflechterei von heute in demselben Ort auf höchstens 200 Mark angeben. Wenn irgend möglich, sollte dies in etwas wenigstens eingebracht werden. Darum sollen bei unserem Feste die fleißigen Flechter und Flechterinnen den Beweis liefern, daß diese Arbeit auch heute noch eine Freude ist, und die neben den feinen japanischen und anderen ausländischen ausgestellten Schwarzwälder Flechtereien sollen zeigen, daß beide Arten sich keineswegs ausschließen, sondern ergänzen. Möge unser Fest für beides, Spinnen und Strohflechterei, fördernd und belebend wirken.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* Ludwigshafen, 27. Juni. Die zwischen den deutschen Eisenbahnverwaltungen vereinbarten Abmachungen für die Beseitigung der Güterumleitungen ergeben auch bei den Pfälzischen Eisenbahnen im Fahrplan der Güterzüge mannigfache Aenderungen, die am 1. Juli in Kraft treten. So wird nunmehr der weitaus größte Teil der Güter, die bisher über die Maxauer Schiffbrücke geleitet wurden, über den kürzeren Weg Rheinbrücke-Germersheim gefahren werden. Es müssen daher auf der Linie Landau-Winden-Wörth acht Güterzüge ausfallen, wovon sechs auf die Linie Landau-Germersheim verlegt werden. Hierbei kommen hauptsächlich die Kohlentransporte aus dem Saargebiet in Betracht. Auch wird der Güterverkehr auf der Linie Münster a. St.-Neustadt-Weißenburg wesentlich eingeschränkt, wobei gleichfalls mehrere Güterzüge eingestellt werden. Sonstige Verschiebungen im Kurs der Güterzüge treten noch ein auf den Linien Worms-Lauterburg, Ludwigshafen-Mannheim und Kaiserslautern-Monsheim. Was die finanzielle Seite dieser Vereinbarungen betrifft, so dürften die Pfälzischen Eisenbahnen hierbei nicht geschädigt werden.

P Ludwigshafen, 28. Juni. Die heutige Einweihung des neuen Schlachthofes gestaltete sich zu einer lokalen Festlichkeit. Die Stadt hatte geflaggt. Um 3 Uhr bewegte sich ein stattlicher Festzug, bestehend aus der Metzgerinnung und den Gesellen, letztere geführt von Radfahrern auf mit Ochsenhörnern geschmückten Rädern und 2 Blumenwagen mit festlich gekleideten Jungen und Mädchen nach dem Schlachthofe, wo Bürgermeister Krafft die Erschienenen begrüßte und dann den Schlachthof der Verwaltung des Direktors, Herrn Tierarzt Thomas übergab. Die Mannheimer Innung war durch ihren Obermeister Herrn Groß und ca. 50 Meister vertreten; auch von Bruchsal, das zur Zeit ebenfalls einen neuen Schlachthof baut, Frankenthal Neustadt, Speyer usw., waren zahlreiche Vertreter erschienen. Die Führung bei der Besichtigung hatte der Erbauer, Herr Baurat a. D. Ullmann-Mannheim und Herr Tierarzt Thomas übernommen. Alle Teilnehmer sprachen sich höchst befriedigt über die innere Einrichtung des imposanten Baues aus, der in allen Teilen mit elektrischem Betrieb ausgerüstet ist. Seitens der Regierung nahm Herr Regierungsrat Luxemburger, seitens des Bezirksamts Herr Amtmann Matthäus an der Besichtigung teil. An die Besichtigung schloß sich ein Imbiß mit 650 Gedecken. Bei einem vorzüglichen Dürkheimer Riesling fehlte es nicht an Reden und Toasten bis zur Beendigung der Feier gegen halb 8 Uhr.

≈ Lampertheim, 28. Juni. Heute ist schon wieder während eines Gewitters ein Haus von einem Blitzstrahl getroffen worden. Glücklicherweise befand sich niemand zu Hause, auch war es ein kalter Schlag, der jedoch das Haus außen und noch mehr innen beschädigte.

Sport.

* **Der Repräsentantenausschuß der deutschen Automobilklubs** beschloß vorbehaltlich der Genehmigung der Regierung, im Jahre 1906 ein internationales Straßenrennen in Deutschland abzuhalten.

* **Schwimmklub Salamander.** Dem Ehren-Ausschuß für das am 16. Juli d. J. stattfindende 8. Nationale Schwimmfest sind unter dem Vorsitze des Herrn Oberbürgermeister O. Beck folgende Herren beigetreten: Fabrikant Augustin Bender, Oberzollinspektor Bender, Direktor Karl Bensinger, Veterinärrat Direktor Philipp Fuchs, Generalkonsul Hariogensis, Stadtrat Bernh. Herrschel, Stadtrat Fritz Hirschhorn, Börsenvorstand Emil Hirsch, Bankier Gust. Hohenemser, Bürgermeister Ed. von Hollander, Oberstleutnant von Jägerschmid, Oberbauinspektor Kupferschmid, Bankier Dr. Rich. Ladenburg, Geh. Regierungsrat Lang, Konsul Ernst Leoni, prakt. Arzt Dr. Julian Marcuse, Bürgermeister Ritter, Großh. Polizeidirektor O. Schäfer, Rechtsanwalt Dr. Ludwig Seelig, Stadtschulrat Dr. Sickinger, Großkaufmann Herm. Stachelhaus, Großkaufmann Leo Stinnes, Bezirkstierarzt Robert Ulm, Handelsschuldirektor Dr. Bernh. Weber, Oberst und Kommandeur v. Winterfeld, Kommerzienrat W. Zeiler.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großh. Hof- und National-Theater. In der heutigen Aufführung des Lustspiels „Komtesse Gucerl" spielt Herr Karl Neumann-Hoditz die Rolle des „K. K. Hofrats Alois von Mitterfteig".

Vom Theater. Fräulein Helene Burger, der wie bekannt anläßlich ihrer Abschiedsvorstellung in dem Meyer-Förster'schen Schauspiel „Alt-Heidelberg" zahlreiche Ehrungen in Form von Blumenarrangements usw. seitens des theaterfreudigen Publikums zu teil geworden sind, bittet uns, allen, die ihrer so liebenswürdig gedacht haben, auf diesem Wege herzlichen Dank abstatten zu dürfen.

Konzert-Nachricht. Man schreibt uns: Ende nächsten Monats kommt der Komponist des weltbekannten „Verlassen", Thomas Koschat, mit seinem berühmten Quintett nach Mannheim. Der gefeierte Lieder-Komponist wird am 25. Juli im Nibelungensaal ein Konzert veranstalten, zu dem Billets bei Th. Sohler, Paradeplatz, zu haben sind.

Kammersänger Karl Burrian soll nun, wie aus Dresden berichtet wird, die von ihm angestrebte Entlassung aus dem Verbande der dortigen Hofoper erhalten, nicht jedoch vorm 31. Juli 1906. Auch muß er sich verpflichten, während der zwei folgenden Spieljahre kein anderweitiges ständiges Engagement anzunehmen und außerdem in dieser Zeit je vier Monate an der Dresdner Hofoper in den wichtigsten Partien seines Repertoires zu gastieren. Mit Burrian verläßt dann auch seine Gattin, die Opernsängerin Frau Jelinek, ihre Stellung am Dresdner Kunstinstitut.

Gerichtszeitung.

§ Mannheim, 28. Juni. Schwurgericht. Zwei weniger bedeutende Fälle bilden heute die Tagesordnung. Den Vorsitz führt Landgerichtsgerichtsdirektor v. Woldeck.

5. Der 51 Jahre alte Müller Georg Jakob Herbold von Oberallenmühl, Gemeinde Schönbrunn, führte letzten Winter gegen die Erben der Müller Michael Lindenbach Witwe in Neunkirchen einen Prozeß. Die Erben hatten gegen ihn eine Nachlaßforderung von 3513,75 Mark geltend gemacht, er hingegen reichte eine Gleichstellungsgeldforderung von 1016,63 Mark ein und gewann den Prozeß. Für die Abschrift zweier Protokolle und die Ausfertigung des ergangenen Urteils entstand eine Sportel von 2,50 Mark. Herbold bezahlte sie, änderte aber dann auf dem Sportelzettel und der Quittung der Steuereinnehmerei den Betrag von 2,50 Mark in 12,50 M., indem er auf dem Forderungszettel vor die Zahl 2 die Zahl 1 setzte und auf der Quittung aus dem Wort „zwei" das Wort „zwölf" machte. Den Forderungszettel schickte er alsdann seinem Prozeßvertreter Rechtsanwalt Kapferer in Mosbach, damit dieser den Betrag in dieser Höhe der Gegenpartei verrechne. Er wollte auf diese Weise die Erben ein wenig „rupfen". Der Vertreter der Anklage, Staatsanwalt Dr. Huber-Mosbach, beantragte die Bejahung der Schuldfrage und der Frage der mildernden Umstände. Die Verteidigung (Rechtsanwalt Dr. Hecht) plädierte in der Richtung auf Fälschung einer Privaturkunde, da der angebliche Angeklagte sich über den redlichen Charakter des Sportelzettels und der Steuerquittung kaum klar sein konnte. Die Geschworenen erkannten den Angeklagten in der Tat nur der Fälschung einer Privaturkunde schuldig und das Gericht verurteilte ihn hiernach zu einer Gefängnisstrafe von 4 Wochen, unter Aufrechnung von 1 Woche der Untersuchungshaft und 50 Mark Geldstrafe.

6. Fall. Der 58 Jahre alte Landwirt Franz Josef Grimm und seine 38 Jahre alte Ehefrau Regina geb. Westenhöfer aus Oberscheidenthal sind der Brandstiftung angeklagt. Als am 18. Mai d. Js. abends nach 11 Uhr der Sohn des Bürgermeisters Haas mit seinem Großvater, dem Aktisor Hemberger, mit dem er das an das Haus des Angeklagten anstoßende Haus bewohnt, heimkehrte, bemerkte er im Dachraum des Grimmschen Hauses einen hellen Schein, der ihm auffiel, da ihm bekannt war, daß der seitherige Mietsmann seines Nachbarn, ein gewisser Scheuermann, ausgezogen war. Ein Prasseln verriet ihm, daß es da eben brenne und er klopfte dem Nachbarn ans Fenster. Der Angeklagte öffnete und brach auf die Mitteilung, es brenne bei ihm, in den Ruf aus: O heilig Kreuz! Josef Haas sprang sofort mit einem Eimer Wasser die Treppe hinauf, der genügte, um das an zwei Stellen aufzüngelnde Feuer zu löschen. Haas merkte sofort, daß der Brand gelegt war, und Grimm machte auch kein Hehl daraus. Er bat den Nachbarn inständig, niemand etwas davon zu sagen, es brauche niemand davon zu wissen. Die Angeklagten waren von vornherein geständig. Haus und Fahrnisse waren überversichert. Die Fahrnisse, für welche der Versicherungsanschlag bei der „Helvetia" 6000 M. betrug, sind nach der Schätzung des örtlichen Waisenrats nur etwas über 1400 M. wert. Das Haus, das mit 2900 M. versichert war, ist auf 2000 M. geschätzt. Als letzten Winter der in der Nähe des Hauses der Angeklagten stehende Brunnen zugefroren war und jener den Bürgermeister auf die Gefahr bei einem ausbrechenden Brande aufmerksam machte, meinte dieser scherzend: Ach was, das gibt keinen großen Schaden, wenn die alte Knallhütte abbrennt. Da gleichzeitig verschiedene Reparaturen sich nicht länger aufschieben ließen, so will der Angeklagte durch diese Bemerkung auf den Gedanken gebracht worden sein, sein Haus anzuzünden, um an seiner Stelle ein schönes und besseres Haus zu erbauen. Seine Frau billigte den Plan. Am 18. Mai schafften sie Weißzeug und anderes in einen Sack verpackt in einen Schuppen, schickten die größeren Kinder zu einer Seiltänzervorstellung und häuften in der Dachwohnung, deren seitherige Bewohner sie wegen ihres verbrecherischen Planes hatten ausziehen lassen, zwei Haufen Strohseile, Lumpen u. a. unter die Sparren des Strohdaches, um sie alsdann anzuzünden. Kaum waren sie aber wieder unten, so wurde, wie geschildert, der Brand von außen entdeckt und gelöscht. Da das Nachbarhaus vom Hause des Angeklagten nur durch eine dünne Mauer getrennt ist, so wäre jenes bei einem Brand sicher ebenfalls eingeäschert worden und seine Bewohner — vor allem der steinalte Aktisor — in sichere Lebensgefahr geraten, ganz abgesehen von der Vermögensschädigung, da Hemberger nicht versichert war. Die Vermögensverhältnisse des Angeklagten, der, wie sein Bürgermeister bekundet, nicht zu den besten im Orte gehört, sind in der letzten Zeit zurückgegangen. Er besaß Liegenschaften im Werte von 18 000 M., welche mit 6000 M. Hypothekenschulden belastet waren. Er verkaufte davon für 11 000 Mark und kaufte für 5000 M. neue Aecker, kann aber nun weniger Vieh halten als früher. Was seine Familienverhältnisse anbelangt, so entsprangen seiner ersten Ehe 8 Kinder, von denen noch 4 leben, der zweiten Ehe 9 Kinder von denen noch 6 am Leben sind. Das jüngste zählt 5 Jahre. Die Geschworenen bejahten die Schuldfragen im Sinne der Anklage. Das Urteil gegen die von Rechtsanwalt Tillessen verteidigten Angeklagten lautet auf je 2 Jahre Zuchthaus abzüglich 1 Monat der Untersuchungshaft.

MARCHIVUM

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".

* Stuttgart, 28. Juni. Gegen die Urteile in den beiden letzten Prozessen gegen den „Simplizissimus" wird von den Verteidigern Revision beim Reichsgericht eingelegt.

* Elberfeld, 28. Juni. Die Verteilung der Schillerbücher haben die katholischen Rektoren nach dem „Wupperthaler Volksblatt" auch trotz einem besonderen Befehl des Schulrats Boodstein abgelehnt. Daraufhin hat sich der Schulrat, wie die „Neuesten Nachrichten" für Elberfeld mitteilen, entschlossen, sich direkt an die Eltern der Kinder zu wenden und sie zu ersuchen, die Bücher in Empfang zu nehmen.

* Emden, 28. Juni. Der Generalstreik der Hafenarbeiter ist durch die Nachgiebigkeit aller Reedereien jetzt beigelegt.

* Kiel, 28. Juni. Der Kaiser ernannte Admiral von Köster, Chef der aktiven Schlachtflotte und General-Inspekteur der Marine, zum Groß-Admiral.

* Gelsenkirchen, 28. Juni. Wie die Verwaltung der Zeche „Holland" mitteilt, verunglückten infolge Explosion schlagender Wetter sechs Mann. Bisher wurde ein Schwerverletzter und ein Toter geborgen. Vier Mann befinden sich noch in der Grube. Die Rettungsarbeiten sind im Gange, dennoch wird angenommen, daß die vier im Ueberhau befindlichen Arbeiter bereits erstickt sind.

* Pest, 28. Juni. Der Pester Lloyd berichtet aus Wien: Das Oberhofmarschallamt hob das Kuratel der Prinzessin Luise von Koburg auf Grund des Gutachtens der Pariser Sachverständigen auf. Prinz Philipp von Koburg wird deshalb sofort gegen die Prinzessin die Ehescheidungsklage einreichen.

* Brüssel, 28. Juni. Dieser Tage wurde in Lüttich der internationale Kongreß für Bergbau und Hüttenwesen gehalten. Eine Anzahl Staaten, darunter Deutschland, ist amtlich vertreten.

* Kopenhagen, 28. Juni. Beim Verhör vor dem See- und Handels-Gericht erklärte der Kapitän des Schulschiffes „Georg Stage", Malte Brun, daß man auf dem „Georg Stage" zuerst beide Seitenlaternen des Dampfers „Ancona" gesehen habe. Der Dampfer habe darauf eine Drehung vorgenommen, sodaß man nur die grüne Laterne und die Topplaterne sah. Er, der Kapitän, und der erste Steuermann des Schulschiffes seien sich sofort darüber klar gewesen, daß dieses Manöver verhängnisvoll sei und einen Zusammenstoß herbeiführen würde. Der Kapitän des Schulschiffes versichert, daß der Kurs des „Georg Stage" sich die ganze Zeit stetig gehalten habe. Der Kapitän der „Ancona", Mitchell, der während des Zusammenstoßes mit dem ersten Steuermann und dem Rudergast auf der Dampferbrücke war, sagte aus, er habe 10 bis 15 Minuten vor dem Zusammenstoß zum ersten Male die rote Laterne des Segelschiffes auf halbem Strich Backbord gesehen und sie so die ganze Zeit behalten, bis er ungefähr 2 Minuten vor dem Zusammenstoß das Ruder Backbord legte. Kapitän Mitchell erklärte, kein Glockenläuten von dem Schulschiffe gehört zu haben.

Norwegens Trennung von Schweden.

* Stockholm, 28. Juni. In der Ersten Kammer wurde ein Antrag Unger eingebracht, der Reichstag solle sich bereit erklären, nachdem das Storthing den Beschluß vom 7. Juni außer Kraft gesetzt und nachdem der König ein neues Ministerium in Norwegen gebildet haben werde, auf Verhandlungen einzugehen und, wenn diese Verhandlungen zu einem befriedigenden Ergebnis geführt haben oder eventuelle Streitigkeiten durch ein internationales Schiedsgericht entschieden worden sind, die Reichsakte aufzuheben und so in die Auflösung der Union einzuwilligen und Norwegen als souveränen Staat anzuerkennen.

* Stockholm, 28. Juni. In der zweiten Kammer brachten die Abgg. Erana und Svensson einen Antrag ein, der Reichstag möge den Vorschlag des Königs verwerfen und ausdrücklich die Anerkennung des gesetzwidrigen Beschlusses des norwegischen Storthings verweigern. Der Reichstag möge ferner verlangen, daß der königliche Vorschlag in der nächsten Reichstagssession aufs neue eingebracht werde und schließlich, der Reichstag möge 100 Millionen Kronen anweisen, damit die Stellung des Reichstages gegenüber dem Beschlusse des Storthings den nötigen Nachdruck erhalten könne, falls der Versuch gemacht oder der Versuch befürchtet werden sollte, den Beschluß des Storthings gewaltsam durchzuführen. Abg. Kronlund brachte folgende Punkte für ein bindendes Abkommen ein, die für Schweden annehmbar wären: 1. Schleifung der Grenzbefestigungen; 2. Jedes Land sichert sich den freien Verkehr mit dem anderen und freie Durchfahrtswege durch das andere; 3. ungehinderte Ausnutzung von Exportmöglichkeiten über die Lofoten für Norwegen; 4. keine besonderen Vorzugsrechte für die Staaten außerhalb Skandinaviens; 5. Schiedsgerichtsverträge; 6. die Frage der Weiden für Renntiere wird geordnet; 7. Norwegen verpflichtet sich, die Ausgaben für seine Diplomatie und sein Konsulatswesen zu bezahlen, bis die Union formell gelöst ist.

Gärung in Rußland.

* Washington, 28. Juni. (Reuter.) Der amerikanische Konsul in Odessa telegraphiert: „Knjaes Potemkin" und ein Torpedoboot kamen gestern hier an. Alle Offiziere wurden auf der See ermordet und die Leichen über Bord geworfen. Die Mannschaften drohen, die Stadt zu beschießen, falls sie zur Verantwortung gezogen werden sollten. Die Schwarze Meerflotte wird heute erwartet.

* Odessa, 29. Juni. Ueber die Meuterei auf dem Panzerschiff „Knjaes Potemkin" wird gemeldet: Gestern abend traf der Panzer hier ein. Alsbald verbreitete sich in der Stadt das Gerücht, daß die Besatzung ihre Vorgesetzten niedergemetzelt hätte, um einen Matrosen zu rächen, der, weil er Klage über schlechte Nahrung im Namen der ganzen Besatzung geführt hatte, getötet worden war. Ferner wurde gesagt, der Leichnam des Matrosen sei auf der neuen Mole ausgestellt. Die Matrosen ließen die Behörden nicht herankommen und drohten, ihnen Widerstand zu leisten. Tausende von Menschen strömten nach dem Teil des Hafens, wo die Leiche des Matrosen Omeltschuk von dem genannten Panzer, der aus Sebastopol mit 2 Torpedobooten eingetroffen war, lag. Auf der Brust des Toten war ein Zettel angebracht mit der von der gesamten Besatzung abgegebenen Erklärung, daß Omeltschuk für die Wahrheit gestorben sei, indem er einem Offizier sagte, daß man den Leuten schlechte Nahrung gebe. Das Publikum warf fortwährend Geld in eine am Kopfende des Toten angebrachte Büchse, um die nötigen Gelder für seine Beerdigung zu sammeln. Unter den vielen Lesarten über das Vorgefallene herrscht die vor, daß der Offizier, dem Omeltschuk meldete, daß die Mannschaft schlechte Nahrung erhalten habe, ihn durch einen Revolverschuß getötet habe. Die Mannschaft überfiel erst ihn, dann den Kapitän und ertränkte sie mit den übrigen Offizieren, ausgenommen 8, die mit den Matrosen verbündet waren. In Odessa angekommen, brachten die Matrosen die Leiche Omeltschuks in einem Boote an Land und teilten den Behörden mit, daß sie, falls man sie zu verhaften versuchte, auf die Urheber des Versuchs schießen würden. Eine rote Flagge wurde wiederholt an Bord des Panzerschiffes gehißt, dessen Besatzung sich nach und nach auf alle Boote und Dampfer begab und die Arbeiter zwang, die Arbeit einzustellen. Die Kohlenführer lieferten der Mannschaft des Panzerschiffes, die dem Matrosen Omeltschuk ein feierliches Begräbnis bereiten will, Nahrungsmittel. Die Erregung der Menge ist ungeheuer. Ein verkleideter Grenzwächter wurde an der Leiche Omeltschuks getötet. Der Bürgermeister der Stadt ist nach Moskau abgereist. Er richtete an die Bürgerschaft Odessas ein Telegramm, in dem er sie bittet, sich zu beruhigen und die Ruhestörungen einzustellen.

* Berlin, 29. Juni. Die „Morgenpost" meldet aus Odessa: Es herrscht in Odessa offene Revolution. Vor der Hauptkirche der Stadt ist eine Bombe explodiert. Mehrere Personen wurden verwundet. An anderen Stellen kam es zu Zusammenstößen zwischen Militär und der Menge. Es geht das Gerücht, das Packhaus der russischen Schiffahrtsgesellschaft sei geplündert worden.

* Odessa, 28. Juni. Gestern wurden den ganzen Tag über an vielen Punkten der Stadt Schüsse gehört. Die Zahl der Verwundeten ist noch nicht ermittelt. Auf dem Kathedralenplatz fand gestern abend eine Bombenexplosion statt, durch die ein Schutzmann und der Bombenwerfer getötet wurden. Heute sind alle Läden geöffnet. Patrouillen halten die Ordnung aufrecht. Die Lokalbahnzüge verkehren in Begleitung von Patrouillen. Der Ausstand in allen Fabriken dauert fort.

* Lodz, 28. Juni. Der Kosakengeneral Marmusow wurde gestern auf der Straße von Arbeitern angehalten, vom Wagen gezerrt und durch Dolchstiche ermordet. Die Mörder entkamen. Die Ermordung ist auf einen Entschluß der polnisch-revolutionären Partei geschehen. Der Kommandant von Lodz, Schuttleworts und der Polizeimeister Chazanowski erhielten Briefe, daß die Partei das Todesurteil gegen sie in dieser Woche vollstrecken werde.

* Lodz, 28. Juni. Während der Metzeleien in voriger Woche wurden zwei deutschen Untertanen, der Lehrer Bedrzynsky und der Fabrikmeister Somann unschuldig erschossen. Eine Abordnung der Lodzer Bürgerschaft begibt sich nach Petersburg, um die Aufhebung des Kriegszustandes zu erbitten.

* Moskau, 29. Juni. Heute wurde durch das Stadthaupt von Moskau ein von 117 Vertretern großer russischer Städte mit über 50 000 Einwohnern besuchter Kongreß eröffnet. Ein Redner erklärte, gegenwärtig genügten die Beschlüsse der Semstwo nicht mehr. Jetzt müsse eine Verfassung gefordert werden. Das Stadthaupt von Kronstadt wies darauf hin, daß das Projekt Bulygins den Angreifern das Uebergewicht gebe und die Schaffung der beratenden Institution bezwecke, die Rußland nicht befriedigen könne. De Versammlung beauftragte das Bureau des Kongresses damit, Vorschläge zur Verstärkung des städtischen Elements in der künftigen Volksvertretung auszuarbeiten.

* Petersburg, 28. Juni. Petersb. Tel.-Ag. Der Ministerrat hat in den nächsten Tagen den Entwurf Bulygins über die Zusammenberufung der Volksvertreter durchzuberaten. Dann soll unter dem Vorsitz des Kaisers eine Sitzung des Rates stattfinden. Die Mehrzahl der Ratsmitglieder ist der Meinung, daß die Bestimmungen über die Reichsduma nach der allerhöchsten Genehmigung durch ein Manifest veröffentlicht werden sollen. Im Hinblick auf die vielen Gesuche um schnellere Einberufung der Volksvertreter ist die Minderheit der Ansicht, daß der Entwurf betreffend die Duma zuerst in den Departements des Reichsrates und dann in einer allgemeinen Versammlung des Reichsrates beraten werden müßte. Da der Reichsrat jetzt Ferien hat und die Mehrzahl der Mitglieder verreist ist, würde die Einberufung und die Beratung des von dem Ministerrat besprochenen Entwurfes Bulygins etwa zwei Monate dauern. Aller Wahrscheinlichkeit nach siegt die Meinung der Mehrheit des Ministerrates und werden die Bestimmungen über die Reichsduma und die Zusammenberufung der Volksvertreter noch im Juni veröffentlicht.

Der Krieg.

* Petersburg, 29. Juni. Petersb. Tel.-Ag. Nachdem im Publikum und in der Presse widersprechende Gerüchte betreffs der Uebergabe der Panzerschiffe „Kaiser Nikolaus I.", „Orel", „Admiral Ssenjawin" und „Großadmiral Apraxin" aufgetaucht sind, teilt der Admiralstab mit, daß Admiral Nebogatow und die Kommandanten dieser Schiffe bei ihrer Rückkehr nach Rußland in den Anklagezustand versetzt werden, unter Anschuldigung des Verbrechens, das im § 279 des Marinestrafgesetzbuches vorgesehen ist. Für schuldig Befundene werden dann mit Dienstentlassung, Degradation und Todesstrafe bedacht.

* Petersburg, 29. Juni. Ein kaiserlicher Erlaß fordert die Einberufung der Reservisten in den aktiven Dienst in 109 Kreisen aus den Militärbezirken Moskau, Petersburg, Kiew und Warschau.

Stimmen aus dem Publikum.

Auf dem Gehwege direkt am Rhein vom Rheinpark bis zum Städt. Freibad herrschen Verhältnisse, deren Abhilfe das unbedingte Interesse des Publikums erheischt. Obwohl hier nur ein ausgesprochener Gehweg in Frage kommt und der angrenzende Fahrweg für einen starken Fuhrwerks- und Radfahrer-Verkehr vollständig genügt, so wurde doch die Hälfte des Gehweges für die Radfahrer reserviert und zudem in solch mangelhafter Weise, daß Fußgänger und Radfahrer ihren Teil nur ungenügend zu unterscheiden wissen, wodurch an belebten Sonntagen der Verkehr geradezu lebensgefährlich wird, umsomehr als heute das Stahlroß auch von Elementen benützt wird, denen es auf eine Roheit mehr oder weniger nicht ankommt. Dies mußte ich vor einigen Tagen am eigenen Leibe erfahren, indem ein an mir auf dem Fußpfad vorüberfahrender junger Bursche seine Faust auf mich herniedersausen ließ, jedenfalls in dem Glauben, ich befände mich auf dem falschen Wege.

Derartige Vorkommnisse können unter Umständen zu den größten Skandalen ausarten. Warum muß heute der Fußgänger seine Wege, die er zur Erholung benützen soll, mit dem Radfahrer teilen? Ueber die hier gerügten Verhältnisse wurden schon viele Klagen laut und schon häufig die Frage aufgeworfen, warum hier den Radfahrern der Gehweg freigegeben wurde, da doch der Fahrweg breit genug ist. Abhilfe ist dringend vonnöten. A. K.

Briefkasten.

(Alle Anfragen, jedoch nur von Abonnenten unseres Blattes, müssen schriftlich eingereicht werden; mündliche oder telephonische Auskunft wird nicht erteilt.)

Hamburg. Der Zeitungskiosk wurde von der Mannheimer Vereinsdruckerei, Nit. O 3, 7, gepachtet.

Geschäftliches.

KODAK

Niederlage in Mannheim: Kropp's phot. Special-Geschäft, D 1, 1. Eing. vorl. Kunststr. 52974

* „Weltwunder" nennt sich eine von der hiesigen bestbekannten Firma Herm. Baglen, vorm. Alex. Heberer, neuerdings in den Handel gebrachte Neuheit, welche uns von größter Bedeutung zu sein scheint. Wie wohl genügsam bekannt, ist die anstrengendste und zugleich unangenehmste Hausarbeit der Tag des „Waschfestes". Mit Grausen denkt jedes Familienmitglied an diesen Tag des Umsturzes und der Revolution im Hause. Eine Erfindung, die nun geeignet ist, hierin allgemeine und gründliche Abhilfe zu schaffen und unseren Hausfrauen auch bei dieser mühseligsten Hausarbeit die notwendige maschinelle Hilfe zu bringen, verdient wohl mit Recht den Namen „Weltwunder". Es ist eine Waschmaschine von größter Leistungsfähigkeit, verbunden mit einer verblüffend einfachen und kinderleichten Handhabung; dabei ist die Maschine unverwüstlich und so billig, daß sie bald in jeder praktischen Familie vertreten sein wird. Auf das am Mittwoch und Donnerstag von genannter Firma veranstaltete Probewaschen sei an dieser Stelle nochmals besonders aufmerksam gemacht.

* Stotter-Kursus. Eines der entsetzlichsten Leiden ist das Stottern, um so entsetzlicher, weil der Nichtstotterer für den Leidenden vielfach kein Verständnis hat, wenn dieser sich unter krampfhaften Zuckungen der Gesichtsmuskeln abquält, seinen Gedanken Ausdruck zu geben und deshalb dem Gelächter Anderer ausgesetzt ist. Daher vermeidet der Stotterer vielfach das Sprechen und stellt sich unwissend. Das Kind bleibt in den besten Lernjahren zurück, obwohl es begabt ist, wie jedes andere. Der Jüngling, die Jungfrau empfinden beim Hinaustreten ins öffentliche Leben das Leiden und erreichen das ersehnte Ziel selten. Früh sollte man das Stotterleiden bekämpfen, um dadurch zu verhindern, daß die Jugend des Kindes und die Existenz des Erwachsenen nicht zu Grunde geht. Wie im Inseratenteil bekannt gegeben wird, soll in Mannheim ein Heilkursus stattfinden und da das Honorar nur bei Erfolg zu zahlen ist, so ist kein Risiko zu befürchten.

Volkswirtschaft.

Guß- und Armaturwerk Kaiserslautern. Die Generalversammlung vom 27. Juni genehmigte sämtliche Vorschläge der Verwaltung. Es kommt sonach keine Dividende zur Verteilung.

Die neue 3½prozent. Anleihe des Kantons Basel-Landschaft von Frs. 8 400 000 wurde mit dem Schweizerischen Bankverein für Rechnung eines schweizerischen Konsortiums abgeschlossen.

Mannheimer Marktbericht vom 29. Juni. Stroh per Ztr. M. 1.80 bis M. 2.30, Heu M. 3.10 bis M. 3.60, Kartoffeln M. 3.50, bessere M. 4.— bis M. 0.—, Bohnen per Pfd. 0—00 Pfg., Blumenkohl per Stück 00-70 Pfg., Spinat per Portion 0-15 Pfg., Wirsing per Stück 0-00 Pfg., Rotkohl per Stück 00-00 Pfg., Weißkohl per Stück 0.00 Pfg., Weißkraut 100 Stück 00 M., Kohlrabi, 3 Knollen 00-00 Pfg., Kopfsalat per Stück 0-15 Pfg., Endiviensalat p. Stück 00-00 Pfg., Feldsalat per Portion 00 Pfg., Sellerie p. St. 15 Pfg., Zwiebeln per Pfd. 0-20 Pfg., rote Rüben p. Pfd. 0-0 Pfg., weiße Rüben per 0.00 Pfg., gelbe Rüben per Pfd. 18-0 Pfg., Karotten per Büschel 0 Pfg., Pflückerbsen per Pfd. 00-00 Pfg., Meerrettig per Stange 00-20 Pfg., Gurken per Stück 30-00 Pfg., zum Einmachen per 000 Stück 0.00 M., Aepfel per Pfd. 20-25 Pfg., Birnen per Pfd. 0.00 Pfg., Kirschen per Pfd. 20-25 Pfg., Trauben per Pfd. 00-00 Pfg., Pfirsiche p. Pfd. 00-00 Pfg., Aprikosen p. Pfd. 00 Pfg., Nüsse per 000 Stück 00 Pfg., Haselnüsse per Pfd. 40 Pfg., Eier per 5 Stück 30-35 Pfg., Butter per Pfd. M. 1.10-1.20, Handkäse 10 Stück 40 Pfg., Bresem per Pfd. 40-50 Pfg., Hecht per Pfd. M. 1.20, Barsch p. Pfd. 70-80 Pfg., Weißfische p. Pfd. 30-40 Pfg., Laberdan per Pfd. 50 Pfg., Stockfische per Pfd. 25 Pfg., Hase per Stück 0.00-0.00 M., Reh per Pfd. 00-00 Pfg., Hahn (ja.) per Stück 1-1.60 M., Huhn (jung) per Stück 0-1.50 M., Feldhuhn per Stück 0.00-0.00 M., Ente p. Stück 0-0.00 M., Tauben p. Paar 1-1.20 M., Gans lebend per Stück 0-0 M., geschlachtet per Pfd. 00-00 Pfg., Aal 0.00 M., Spargeln per Pfd. 30-50 Pfg., Erdbeeren 60-90 Pfg.

Wasserstandsnachrichten im Monat Juni.

Pegelstationen vom Rhein:	24.	25.	26.	27.	28.	29.	Bemerkungen
Konstanz		4,82	4,82	4,29	4,25		
Waldshut			3,25	3,25	3,23		
Hüningen	2,97	2,97	2,93	2,93	2,98	2,87	Abds. 6 Uhr
Kehl	3,26	3,26	3,22	3,21	3,20	3,17	N. 6 Uhr
Lauterburg		4,73	4,76	4,71	4,71		Abds. 6 Uhr
Maxau	4,84	4,84	4,79	4,74	4,75	4,74	2 Uhr
Germersheim		4,60	4,64	4,56	4,52		N.-P. 12 Uhr
Mannheim	4,39	4,34	4,31	4,27	4,25	4,23	Morg. 7 Uhr
Mainz	1,62	1,56	1,54	1,52	1,50		N.-P. 12 Uhr
Bingen		2,27	2,16	2,20	2,16		10 Uhr
Caub	2,59	2,54	2,51	2,48	2,46		2 Uhr
Koblenz		2,57	2,52	2,51	2,49		10 Uhr
Köln	2,65	2,62	2,56	2,53	2,52		2 Uhr
Ruhrort		1,95	1,93	1,86	1,85		6 Uhr
vom Neckar							
Mannheim	4,85	4,80	4,25	4,22	4,20	4,10	V. 7 Uhr
Heilbronn	0,42	0,43	0,50	0,53	0,50	0,54	V. 7 Uhr

Wasserwärme des Rheins 16½° R.

Verantwortlich für Politik: Chefredakteur Dr. Paul Harms,
für Feuilleton und Kunst: Fritz Kayser,
für Lokales, Provinziales u. Gerichtszeitung: Richard Schönfelder,
für Volkswirtschaft und den übrigen redaktionellen Teil:
J. V.: Richard Schönfelder,
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Franz Kircher.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei
G. m. b. H.: Ernst Müller.

Mütter, nährt selbst! Durch die Ernährung mit der Flasche gehen allein in Deutschland jährlich über 300 000 Säuglinge an Verdauungskrankheiten zu Grunde. Dagegen gedeihen Brustkinder vortrefflich. Ein Mittel, welches Milch schafft und jeder Mutter das Selbststillen ermöglicht, ist das von den hervorragendsten Aerzten erprobte und empfohlene Lactagol. Broschüre über „Natürliche Säuglingsnahrung" gratis und franko von der Vasogen-Fabrik Pearson & Co. in Hamburg.

Urinuntersuchungen werden aufs sorgfältigste ausgeführt Pelikan-Apotheke, ... 55316

Pension Kurhaus Lindenfels.
Comfort. ärztliches Familienheim für Nervöse und Erholungsbedürftige. Lungenkranke ausgeschlossen. 52905
Leiter und Besitzer: Dr. Schmitt.

Buntes Feuilleton.

— **Die Farbe in den neuen Moden.** Die Verfeinerung und Nuancierung der Farbe ist im Laufe der modernen Entwicklung immer subtiler und zarter geworden. Die koloristischen Akzente der Renaissance bewegten sich noch in einer ganz anderen Skala als die kalten blassen und in leisen Tönen abschattierten Farben des Rokoko. Und die Farbenauffassung der modernen Malerei ist noch weiter gegangen und hat hauptsächlich im Anschluß an die Japaner koloristische Harmonien gefunden, die das Feinste an raffiniertem Geschmack und delikater Zusammenstellung bedeuten können. Zwar sind die aufgehellten, gebrochenen und sehr fein abgestuften Farben des Rokoko auch heute wieder maßgebend, aber ein Werk Whistlers, dessen Grundton zwischen einem milchigen Grün und einem matten Rosa liegt, übertrifft durchaus die hellgelben und blaßroten Farben eines Fragonard oder Boucher an Finesse der Empfindung. Die Mode macht sich diese Farbenauffassung zu eigen. Sie ist zwar gewissen Konventionen unterworfen, z. B. wird sie bei einem Trauerkostüm Schwarz bevorzugen, bei einem Straßenkleid weniger delikate Töne anwenden als bei einer Gesellschaftstoilette, aber sie hat den „Emotionswert“ der Farbe, auf dem die Wirkung eines Gemäldes auch beruht, sich völlig zu eigen gemacht, wie die bizarren Versuche der „Seelenkleider“ beweisen. Sie arbeitet mit koloristischen Effekten, wie der Künstler und läßt in einem starken Rot Leidenschaft, in einem blassen Gelb Müdigkeit anklingen. Sie bietet aber zugleich so mannigfache Nuancierungen, daß den Damen immer noch die individuelle Wahl des für sie geeigneten Tons bleibt. Die Modefarbe der diesjährigen Saison ist, gemäß dem Zurückgreifen der Formen auf die Rokokozeit, ein lichtes Rot, das bis zu einem rötlichen Weiß herabgeht, also zwischen den Farben heller Kirschen und blasser Rosenknospen liegt. Auf leise Variationen der Farben, auf ein möglichst reiches, lebendiges Spiel von Lichtern und Reflexen wird Wert gelegt und danach der Stoff gewählt. Taffet-Musselin gibt eine sanfte Harmonie und starke Schattenwirkung. Chiffon bietet breite Flächen für farbige Effekte und vor allem Pann und Chiffon-Samt geben glänzende Farbenspiele. Ein solches Mischen der verschiedenen Stoffe ist von großem Reiz und findet auch besonders bei Hüten Anwendung. Man kann zwanzig verschiedene Farbentöne auf einem einzigen Hut sehen von dem dunklen Rot einer Remontantrose auf dem Bande bis zu weißlichem Rosa der Samtgarnierung, so daß fast alle Variationen von Rot und Rosa auftreten. Diese Abwandlung von allen Nuancen einer Farbe, Rot, Violett, Blau, Grün, ist eine Errungenschaft der neuesten Mode und wird viel zur Verfeinerung des Farbensinns beitragen. Sie schließt sich an Bilder Whistlers und seiner Nachfolger an, die „Symphonien in Rosa oder Grün“ als aparteste Farbenstimmung zu geben pflegen. So entstehen jetzt Kompositionen von Straußenfedern, Tüll und Chiffon in gleichen Grundfarben, die leicht etwas eintönig wirken und eigentliche Kühnheit und Selbständigkeit im Farbenakkord nicht geben können; schwieriger ist stets das Zusammenstimmen kontrastierender Farben und auch darin versucht die neueste Mode reizvolle Kombinationen. Sie stellt ein Rosa zu einem lebhaften Violett und verbindet beide durch dazwischenliegende Mitteltöne zu einer sanften Harmonie. Eine besondere Tönung des Mauve geht sehr schön mit bestimmten Nuancen von Blau und Grün zusammen. Ein sehr dunkles Orange verbindet sich mit einem lieblichen fahlen Blau zu einer reizenden Einheit. Eine zarte Zimmtfarbe verschmilzt mit myrthengrünen und hellblauen Valeurs zu einem wohlklingenden Akkord. Die Verbindungen sind so raffiniert, daß man die einzelnen Werte der verschiedenen Farben nicht in Worte fassen kann, so zart sind die Unterschiede, so fein und verschwebend die Kontraste und Harmonien. Unendlich viele Umstände spielen bei der Wahl der bestimmten Nuance eine Rolle. So wird z. B. eine jede Frau sich darüber klar sein müssen, welche Schattierungen zu den Lichtern ihres Haares am besten passen oder wie sie die farbige Schönheit ihres Auges durch geschickte Kontraste hebt und steigert. Daß man zu blondem Haar Schwarz trägt oder blaue Augen durch einen blauen Ton in ihrem Glanze verstärkt, derartig simple und gewöhnliche Anschauungen werden freilich nicht genügen, wenn man den letzten Feinheiten und zartesten Schönheiten in der modernen Verwendung der Farbe in der Mode nachgehen will.

— **Japanische Wissenschaft in Korea.** Etwa seit Jahresfrist hat die japanische Regierung längs der Küste von Korea mehrere Wetterstationen eingerichtet, unter denen die in Tschemulpo geschaffene sich bisher am stärksten entwickelt hat. Die dortige Wetterwarte, die vor kurzem ihre völlige Vollendung erfahren hat, liegt auf der Spitze des höchsten Hügels in der Umgebung der Hauptstadt, 70 Meter über dem Meeresspiegel. Die Beobachtungen sind am 1. Januar aufgenommen worden. Außer meteorologischen Instrumenten ist auch ein Apparat zur Verzeichnung und Messung von Erdbeben aufgestellt worden. Auf eine Einladung des Leiters wurde das Gebäude mit seiner ganzen Ausstattung kürzlich von Honoratioren aus Tschemulpo und Söul besichtigt und soll namentlich auf die koreanischen Würdenträger einen tiefen Eindruck gemacht haben.

— **Wie ein japanischer Kreuzer sank.** Nachdem die Verluste der japanischen Flotte jetzt offiziell bekannt gegeben sind, werden nun auch genauere Schilderungen von dem Untergange der verlorenen Schiffe veröffentlicht. So gibt die „Japan Times“ folgende eindrucksvolle Darstellung von dem Sinken des japanischen Kreuzers „Takasago“, der in der Nacht des 12. Dezember auf eine Mine stieß und unterging: „In dem Augenblick des Unglücks herrschte ein furchtbarer Schneesturm, und eine steife Brise ließ das Meer hochgehen. Die Mine schlug eine Bresche von 6 Fuß Durchmesser in der Mitte der Wasserlinie auf der Backbordseite, so daß das Wasser mit ungeheurer Gewalt in den Schiffsraum stürzte. Das Schiff hatte Schlagseite nach Backbord, eine Viertelstunde später waren mit Ausnahme des Lichtes auf der Brücke alle elektrischen Lampen verlöscht. 42 Minuten nach Mitternacht stiegen Raketen auf, die das Unglück meldeten; das Schiff stand mit dem Geschwader auch durch drahtlose Telegraphie in Verbindung. Die Mannschaft konnte nur noch das Sinken des Schiffes erwarten. Die 500 Mann hatten sich auf dem Oberdeck versammelt, Kapitän Ishibashi redete zu ihnen von der Brücke herab und sagte, jeder an Bord solle sich mit einem Rettungsgürtel versehen. „Niemand darf das Schiff verlassen, ehe es sinkt. Wir wollen vereint das Schicksal des Schiffes teilen.“ Nach dieser Rede herrschte feierliches Stillschweigen, dann sang die Mannschaft um 1 Uhr nachts die Nationalhymne, und schließlich ertönten auf Veranlassung des Kapitäns brausende „Banzais“ für den Mikado, das Reich und die Marine. Hierauf sang die Besatzung noch ein Lied; nachher erhielten die tapferen Matrosen die Erlaubnis zu rauchen. Da sich das Schiff weiter überneigte, postierten sich der Kapitän und die anderen auf den Brücken, in den Masten und im Netzwerk und sahen dem Untergang des Schiffes entgegen. Die Wellen schlugen höher, der Schnee fiel dichter. Um 1 Uhr 10 Minuten legte sich das Schiff plötzlich noch weiter über. Schon tauchten seine Masten in die Wellen, da erhob es sich noch einmal gleichsam krampfhaft bebend und ging dann auf den Grund. Drei vom Schiff herabgelassene Boote waren zum Glück mit der vorschriftsmäßigen Besatzung flott. Sie taten ihr Aeußerstes, Offiziere und Mannschaften zu retten, aber die Boote schwebten selbst wiederholt in großer Gefahr. Einige Minuten später bemerkte man einen Scheinwerfer in südöstlicher Richtung; das Kriegsschiff „Otowa“ kam zur Hilfe. Es hielt 300 Meter von dem Schauplatz des Unglücks, erleuchtete ihn mit allen Scheinwerfern und ließ drei Boote herab, um die Ueberlebenden aufzunehmen, aber nur 133 Personen, darunter Kapitän Ishibashi, konnten gerettet werden; über 300 Mann hatten ihren Tod in den Wellen gefunden.“

— **Die Sterblichkeit in Menagerien.** Der Zoologische Garten in Philadelphia hat jetzt einen Jahresbericht herausgegeben, worin den Todesursachen der während des vorigen Jahres dort verstorbenen Tiere eine besondere Auseinandersetzung gewidmet wird. In 140 Fällen wurden pathologische Untersuchungen vorgenommen, die auch meist zur Feststellung der Todesursache führten. Die Ergebnisse sind tabellarisch mitgeteilt worden und zeigen, daß die Tuberkulose weitaus die größte Gefahr für den Tierbestand der Menagerien und zoologischen Gärten bildet. An nächster Stelle kommen Entzündungen des Magens und der Gedärme, weiterhin mit wesentlich geringeren Zahlen Nierenentzündung, Zerfall der Leber und nichttuberkulöse Lungenentzündung.

Zwangs-Versteigerung.
Freitag, den 30. Juni 1905, nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:
1 Sodawasserabfüllapparat, 180 Sodawasserflaschen und 111 Stück Syphonflaschen, welche bestimmt zur Versteigerung kommen. 26187
Ein Kassenschrank, sowie Möbel verschiedener Art.
Mannheim, 29. Juni 1905.
Weber, Gerichtsvollzieher.

Fahrnis-Versteigerung.
Im Auftrag der Erben versteigere ich die zum Nachlaß der ledigen Privatin Maria Sulzer gehörigen nachb. Gegenstände am
Freitag, 30. Juni d. J. nachmittags 2 Uhr
P 2, 7, 2. Stock
öffentlich gegen bar: 1 Sekretär, □ und ovale Tische, Vorhänge, 1 Pfeilerschränkchen, 1 Pianino, 1 Nähtischchen, 2 Kommoden, 2 Waschkommode, 2 Nachttische, 1 Standuhr (Pendule), 1 u. 2tür. Schränke, Spiegel, Bilder, Stühle, 1 Garnitur 1 Sofa u. 6 Sessel (Plüsch) kompl. Betten mit Roßhaar, sehr gute Federbetten, Koffer, 1 Sopha, 1 spanische Wand, 1 Ofenschirm, sehr gute Frauenkleider, 1 Pelzmantel, 1 Küchenschrank, Anrichte etc. 26188
Theodor Michel
Waisenrat.

Versteigerungslokal
Q 3, 16 Q 3, 16
Eisschränke, Spezerei-Einrichtungen, Ladenregale, verschiedene Betten, fast neue Nähmaschine, Diplomatenschreibtisch, Herrenschreibtisch, Ausziehtische, Ledersofa, Phonograph, ca. 200 Flasche französischen Kognak.
Fahrräder sehr billig zu verkaufen. 26178
Q 3, 16. Fritz Best Q 3, 16.

Versteigerung.
Donnerstag, den 29. Juni versteigere ich in Q 1, 14, ½3 Uhr beginnend, folgende Möbel: Spiegelschrank, Vertikows, Waschgarnitur, Kleiderschränke, 8 Küchenschränke, Waschtisch, Eisschränke, Ausziehtisch, pol. Tisch, 7 Betten, Fahrräder, 2 Damenräder, Nähmaschine, Spiegel, Bilder, Regulateure, Waschmaschine, Sitzbadewanne mit Feuerung, Schulbank, mehrere Galerien mit Vorhängen, Kinderwagen, Ziehharmonika, Figuren, Lampen, Etagère u. s. w.
Heinrich Seel, Auktionator, C 2, 24.

Staunend-billig gegen bar zu verkaufen!
1 hochfeines Schlafzimmer mit Rost und Capocmatr., 1 Buffet, 1 Ausziehtisch, Divan, Trumeauspiegel, Herrenschreibtisch, 2 Waschkommode mit Marmor und Spiegel, mehrere pol. Chiffonniere, 1 kompl. moderne Kücheneinrichtung. 5485
J 2, 7, Laden.

L 12, 4 4. St., 6 Zim., Küche, 1 Magdk. etc. an ruhige Familie zu verm. Preis 840 Mk. Zu erfragen 3. Stock. 26113

5 Mark und mehr per Tag.
Hausarbeiter-Strickmaschinen-Gesellschaft.
Gesucht Personen beiderlei Geschlechts zum Stricken auf unserer Maschine. Einf. u. schnelle Arbeit das ganze Jahr hind. zu Hause. Keine Vorkenntnisse nötig. Entfernung tut nichts zur Sache u. wir verkauf. die Arbeit. O. Kanan & Co., Hamburg, Z. V. S., Merkurstr. 19. 3879

Leibwäsche, wollene, sogen. Gesundheits- und Jäger'sche Wäsche, wird sachkundig gereinigt. Färberei Ed. Printz.

Wegen vorgerückter Saison
Sonnen-Schirme
teils für die Hälfte des Wertes.
Herren-Entoutcas.
Grösstes Lager in Spazierstöcken.
Kinder-Sonnen- u. Regen-Schirmen.
Kolossale Auswahl. Enorm billig.
Damen-Entoutcas spottbillig.
Bezüge schwarz u. farbig, schnell u. billig.
Grüne Rabattmarken. 26918

Max Lichtenstein, Planken D 3, 8.
Schirm-Spezial-Geschäft ersten Ranges.

Schlafgängerlisten
nach amtlicher Vorschrift
stets vorrätig in der
Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei
General-Anzeiger, E 6, 2.

Freunden und Bekannten die tiefschmerzliche Mitteilung, daß unser innigstgeliebter und verehrter Gatte und Vater

Herr Louis Mertin
Construkteur

gestern Vormittag nach langer schwerer Krankheit im Alter von 61 Jahren sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten 5864

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Mannheim, den 29. Juni 1905.
Die Beerdigung findet Freitag, den 30. Juni 1905, nachmittags 5 Uhr von der Leichenhalle aus statt.

Danksagung.
Für die vielen Beweise innigster Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Gatten, Bruders, Schwagers und Onkels Herrn 57655

Jean Kühnle, Tanzlehrer
sagen wir allen Teilnehmenden herzlichen Dank.
Mannheim, den 28. Juni 1905.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
die trauernde Gattin
Anna Kühnle geb. Seltzer.

Gottesdienst in der Hauptsynagoge.
Freitag, den 30. Juni, abends 7½ Uhr. Samstag, den 1. Juli, morgens 9½ Uhr. Fest-Predigt Herrn Stadtrabbiner Dr. Steckelmacher. Nachmittags 3½ Uhr. Jugendgottesdienst mit Schriftenerklärung. Abends 9½ Uhr. An den Wochentagen: Morgens 6½ Uhr, abends 6¾ Uhr.

Schladitz-Fahrräder
sind tonangebend, moderner Bau, spielend leichter Lauf. 9651
Wilhelm Langenstein, vorm. W. Mayer,
Q 3, 5. Telephon 2449.
Durch eigene Reparatur-Werkstätte bin ich in der Lage sämtliche Arbeiten selbst auszuführen, worauf ich besonders aufmerksam mache.
Vernickelung. Emaillierung.

Nur 95 Mark
kostet
Kampmann's Wassermotor-Waschmaschine
welche durch die Wasserleitung getrieben wird.
Wasserverbrauch 6—8 Pfg. pro Stunde.
3 Jahre Garantie.
Herm. Bazien
vorm. A. Heberer
O 2, 2, Paradeplatz.

Liebe Mutter
bitte wasche mich nur mit: Bergmanns Buttermilchseife v. Bergmann & Co., Radebeul. Es ist die beste Kinderseife, da äußerst mild u. wohltuend für die empfindliche Haut. à Stück 30 Pfg. bei M. Oettinger Nchf., F 2, 2.

Schwan
Dr. Thompson's
Trade-Mark Schutz-Marke
Seifen-Pulver
das beste Waschmittel der Welt
Zu haben in den meisten Geschäften.
Vertreten durch die Herren Haas & Ritter in Mannheim.

Ia. Rothwein, süße, daher zur Stärkung bes. geeignet, Fl. 55 u. 65 Pfg. (Gelegenheitskauf) liefert O. O. O. postlagernd Mannheim. 24995

Feuerwerk!
Für Festlichkeiten, Ausflüge, Wasserpartien etc. etc. liefert:
Feuerwerkskörper
jeder Art, Fackeln etc.
Große und kleine Kunstfeuerwerke nach Programm.
Bengalische Beleuchtungen
und übernimmt das fachmännische Abbrennen 25257
Q 3, 16 Fritz Best Q 3, 16.

Gefunden
Gefunden Zehn Mark. Abzuholen 11. Querstraße 22, 3. Stock. C. Morith. 5867

Entlaufen
Ein kleiner roter Spitzhund, Männchen, auf den Namen Schorschel hörend, hat sich verl. Abzugeben gegen Belohnung Langstraße Nr. 28. 5812

Unterricht.
English Lessons.
Gebildete Engländerin, bisher an der hiesigen „Berlitz School“ tätig, erteilt gründl. englischen Unterricht in kaufmänn. Korrespond., Konversation, Literatur, Uebersetzung. 23880 III
Mrs. Thomas Cleasby
F 2, 4a, III.

Wer erteilt Privatunterricht im Skizzieren von Damen-Konfektion? Off. mit Honorarangabe unter Nr. 5490 an die Expedition dieser Zeitung.

Klavier- u. Zither-Unterricht
erteilt gründlich. Zithern jeder Art werden gestimmt. 25679
Friedr. Kußmeyer, Musiklehr., S 3 Ca.

Vermischtes
Heirat. Für Fel., 37 J., kath., wird pass. Partie gesucht. Dieselbe besitzt 5000 M. bar u. feine Ausstattung. Offert. unt. No. 5388 an die Exped. ds. Bl.

Reelle Vermittlung
ernstgemeinter Heiratsgesuche und Aufnahme von Pflegekindern in bessere Familien. Anfragen b. Frau Ziegler, Konstanz, postlagernd. 5398

Heirats-Gesuch.
Arbeiter (Schreiner), 27 J., ev., solid u. spars., mit einigen 1000 Mk. Vermög., sucht pass. Gelegenheit zum heiraten. Mädchen v. Lande bevorzugt, jed. nicht über 30 J. alt, brav, häusl. und mit etwas Verm.; ev. kann ein Kind berücksichtigt werden. Diskretion selbstverständlich. 5447
Adress. werd. erb. u. C. B. 135 bahnpostlagernd Mannheim.

Piano's vermietet, Demmer, L'hafen, Luisenstr. 6. 5195

Gelände
kann gegen gut rentierende Zinshäuser mit nur 1. Hypothek eingetauscht werden. Anfragen unt. Nr. 26185 an die Expedition ds. Bl.

Perf. Maschinenschreiberin, eigene Maschine, übern. schriftl. Arbeiten bei strengster Diskretion zu billigem Preis. — Offert. u. Nr. 4895 an die Exped. ds. Bl.

Großes Schaufenster
zu Ausstellungszwecken zu verm. Näheres im Verlag. 26100

Meine
Schreinerei mit Wohnung
befindet sich jetzt wieder 25772
B 2, 6.
Gg. Kreuzbel.

Holzwolle und Holzwollseile billigst bei Herm. Schmitt & Co. P 7, 22 (Heidelbgstr.) — Tel. 2780

Vorhänge
und Wäsche werden schön u. billig gemangt. 250551
S 6, 30,
Sächsische Waschmange.

Möbel wird aufpoliert und repariert bei billigsten Preisen und prompter Bedienung. 26023
Georg Körner, 4, 10

Tafelbutter, tägl. frisch, 10 Pfd. Colli 9.80 Mark, 5 Pfd. Butt. u. 5 Pfd. Honig 5.20 M. Sternlieb Tluste 8, via Breslau.

Ein kinderloses Ehepaar adoptiert ein Kind nur diskreter Geburt. Offerten unt. Nr. 5443 an die Exped. d. Bl.

Damen finden diskrete und liebevolle Aufnahme bei Frau Bürgi, Hebamme, Colmar, Judenbugasse. 16503

Damen finden l. Aufnahme unt. strengster Discretion bei Frau Schmiedel, Hebamme, Weinheim, Mittelgasse 11.

Geldverkehr.
Tücht. sol. Geschäftsmann sucht 1000—2000 Mk. gegen mehrfache Sicherheit u. hohe Zinsen. Gefl. Offerten unter Nr. 5386 an die Exped. dieses Blattes.

Mk. 25000
Mk. 20000, Mk. 10000
auf gute 2. Hypotheken auszuleihen durch 5341
Hugo Schwartz, B 7, 12.

Ankauf.
Eine gebrauchte **Bohrmaschine** bis 30 mm bohrend zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 26076 an die Exped. d. Bl.

Brillanten, altes Gold und Silber 24808
kauft zu den höchsten Preisen.
Jakob Kling, Goldarbeiter,
G 3, 2. Teleph. 3585.

Badeeinrichtung
gebrauchte, gut erhalten, zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 26169 an die Exped. ds. Bl.

Getrag. Herren- u. Frauenkleider, Schuhe und Stiefel kauft Lud. Horzmann, 25355 E 2, 12.

Getragene Kleider
Schuhe, gebr. Möbel kauft 20246 A. Keeh, S 1, 10.

Getrag. Herren- u. Frauenkleider, Schuhe und Stiefel, sowie altes Möbel kauft 20947
M. Kassel, G 4, 1.

Flaschenbierkäufer u. verk. P. Haas, Dreimann, M 4, 8, 1 Tr.

Einstampfpapiere, alte Geschäftsbücher, Briefe, Akten etc. kauft unter Garantie des Einstampfens 17343
Max Kuhn jun.,
R 7, 28. Telefon 1123.

Getrag. Kleider, Schuhe und Stiefel kauft 20244
Frau Zimmermann, T 4, 2.

Ankauf v. Möbeln, Nähmaschinen und Pfandscheinen.
5948 Frau Schüßler, T 5, 1.

Verkauf.
Haus-Verkauf.
In der Oststadt ist ein villaähnliches Haus, 3½stöckig mit je 6 eleg. Zim. u. entsprechendem Zubehör, auf Verlangen auch elektr. Licht, da Zuleitung vorhanden, zu zahlbaren Preise zu verkaufen. Gefl. Anfr. sind unt. der Chiffre „Hausverkauf“ Nr. 26014a an die Exp. ds. Bl. erbeten.

Haus-Verkauf.
Ein neues zweistöckiges Wohnhaus mit Garten in Seckenheim — eingerichtet zu einem Laden — mit je 3 geräumigen Zimmern u. entsprechenden Zubehörden, sowie Waschküche, Hofraum u. Garten hinterm Haus, ist preiswürdig zu verkaufen.
Zu erfr. bei der Exped. ds. Bl.

Villa 3 mal 4 Zimmer, Küche, Bad etc. billig zu verkaufen. Tauschgeschäft nicht ausgeschloss. Offerten unter Nr. 5872 an die Exped. d. Bl.

Existenz.
Gutgehendes Spezial-Geschäft samt Einrichtung Umstände halber sehr billig zu verkaufen. Mk. 600—700 erforderlich. Offerten unter Nr. 5444 an die Exped. d. Bl.

Neckarau!
In schöner Lage Neckarau's, Haltestelle der elektrischen Bahn, ein schönes, fein eingerichtetes Wohnhaus mit Garten, sowie Gas, Wasser, Kanalansch., wegzugshalber bill. zu verkaufen. Näheres Schulstr. 91. 5925

Fenster und Türen
billigst zu verkaufen. 26134
Büreau T 6, 17.

Elegantes, gut erhaltenes
Phaeton,
für Ein- u. Zweispänner, wenig gefahren, zu verkaufen. Besichtigung jederzeit. 4102
Fabrikant Karl Alt,
Lorsch bei Bensheim a. d. Bergstr.

Eisschränke
von Mk. 26.— an. Alle Größen vorrätig. 24850
Büffet- und Eisschrank Fabrik-Lager
Theodor Hess.
Bureau N 2, 17. Telephon 1871.

Salonmöbel und 1 Bett
zu verkaufen. 24560
O 7, 20, part.

Möbel
2 sehr schön, zurückgesetzte gepolsterte Gobelin-Fauteuil per Stück Mk. 15.—. Eben daselbst ein Paneel-Divan sowie verschiedene Gartenmöbel preiswert abzugeben. 20040
Näheres Q 5, 4.

Ein gut eingerichtetes Sodawassergeschäft sof. zu verk. Off. unter Nr. 5364 an die Exp.

Eine seidene
Salon-Garnitur,
bestehend aus 1 Sofa und 2 Sessel **preiswert zu verkaufen.** 26144
Herborn, S 6, 42, IV.

Ein noch wenig gebrauchter, gut erhaltener **Nachtstuhl** zu verkaufen. **Rheinstr. 5,** pt. 4976

Ein fast neuer **fünfarmiger Gaslüster** (Bronce) neu 180 M., ist für 80 Mark **zu verkaufen.** 25745 **F 4, 7a.** Hof rechts.

Ein Firmenschild u. 1 Gasherd bill. zu verk. U 7, 19a, 2 Tr. 5386

1 Motor-Tandem, ein gebrauchtes Motorrad, (tadellos funktionierend), **gebrauchte Fahrräder** sowie ein **Knabenrad** haben billigst abzugeben. 26047
Gebr. Seifert
T 3, 1.

Haushaltungs-Leitern
sowie **Leitern aller Art** verkaufe zu billigsten Preisen. 23109
Schreinerei r. Vock, J 2, 4

1 bess. Schreibtisch, 2 Roßhaarmatratzen, 1 engl. Bett vollständig, 1 Ladentheke. **Q 4, 3,** Hof.

Für Restaurateure!
Ein noch fast neues französisches **Billard** (Dorfelder) wegen Aufgabe des Geschäfts billigst zu verkauf., desgleichen ein gut erhaltenes **Pianino.**
Näh. **P 6, 1,** part. 25866

Eine neue **24er Klöppelmaschine** billig **zu verkaufen.**
5433 Näh. **M 2, 12,** 3. St.

Gelegenheitskauf. Zu verk. 2 neue Schweizer Militär-Gewehre Orig. Betterli m. Stecher u. Seitengewehr à M. 70 p. St. Näh. b. G. Noos, L'hafen, Schützenstr. 14.

Ein **Bäckerkarren** zu verkaufen. **S 2, 17.** 5877

Fahrrad.
fast neu mit Torpedo-Freilauf zum Preise von Mk. 60 krankheitshalber zu verkaufen. 26176
Näheres zu erfragen in der Exp. dies. Bl.

Verschiedene
Oelgemälde
sehr preisw. zu verkaufen. 26177
Q 3, 16 **Fritz Best.** Q 3, 16.

Diwan neu, verkauf. für **30** Mark. **S 2, 17** 1 Treppe.

Zum ½ Wert verkauft **Pfandscheine** üb. gold. u. silb. Uhr., Ringe, Weißz., Federbett. u. v. m. **Peter Haas,** Dienstm. **M 4, 6, I.**

Aushängeschild, 3-flammig. Lüstre für elektr. Licht, beides Kunstschmiedearbeit, preiswürdig zu verkaufen. 5351
Näh. **Hotel Zähringer Löwen**

Photogr. Apparat 9 × 12 zu verkaufen. Näh. in der Exped. d. Bl. 5367

Benzin-Motor,
2 Pf., mit Wasserpumpe, fahrbar, weil überflüssig, zu verkaufen.
Zu erfr. i. d. Exped. d. Bl. 26183

Stellen finden

Gute Stellung
finden ehrenwerte Leute aus allen Volksschichten bei erster deutschen Versicherungsgesellschaft mit vorteilhaften Einrichtungen im Groß- und Klein-Geschäft. Anfänger werden praktisch eingeführt und erhalten nach kurzer Probezeit feste Anstellung. Agenten und stille Vermittler erhalt. ebenfalls angemessene Provision. Offert. unt. No. 26152 a. d. Exped. ds. Bl.

Reisenden
— gesucht —
der Essig-, Senf- und Branntweinbranche.
Es wird nur auf erste Kraft reflektiert. Bewerber wollen Zeugnisabschriften mit Photographie sub. T 20 bei d. Exp. d. Bl. hinterl. [26189

Kontorist
per sofort gesucht. Perfekter Stenograph und Maschinenschreiber bevorzugt. Off. unt. No. 26050 an die Expedition.

Hobler, Stoßer u. Fräser
für genaue Arbeit, **sucht bei hohem Lohn u. auf dauernde** Beschäftigung 4097
Fahrzeugfabrik Eisenach.

Gesucht Prov.-Reisende,
Hausierer, Agenten,
bei hohem Verdienst. Off. u. K. C. 3262 an **Rudolf Mosse, Köln.** 4058

2 tüchtige Polsterer
nur erste Kräfte
für sofort und dauernd gesucht.
Joseph Trier,
Holzmöbelfabrik,
Darmstadt,
Wilhelminenstr. 25.

Zuverlässiger Mann als **Hausbursche** gesucht. 5597
K 7, 30, parterre.

Kohlen
Ein angehender **Kommis** für Komptoir **gesucht.** Offerten mit Gehaltsansprüche und bisheriger Tätigkeit bitte unter No. 26051 a. d. Exped. ds. Bl. einzureichen.

Repräsentable, redegewandte Dame
gegen feste Vergütung und hohe Provision gesucht f. **Mannheim** zum Vertriebe eines neuen patentierten, an verschiedenen Plätzen bereits mit grossem Erfolg eingeführten Kleiderkoffers. Offerten an **Felix Marbaise & Co., Hamburg.** 4106

Buchhalterin
gesucht. Offerten unter Nr. 26094 an die Exped. d. Bl.

Tücht. Bekleberin,
welche in der Bedienung einer Beklebmaschine perfekt ist, gegen gute Bezahlung auf sofort gesucht. Zu erfragen in der Expedition d. Bl. 26140

Gute Taillenarbeiterinnen und Rockarbeiterinnen
gesucht. **N 4, 17.** 26174

Arbeiterinnen zum Kleidermachen sofort gesucht.
5612 **Hafenstraße 26,** 4. St.

Ordentliches Mädchen für Küche u. Hausarbeit per sofort oder 1. Juli **gesucht.** 25965
Frau Fauth, Friedrichspl. 5.

Mädchen für häusliche Arbeit auf 1. Juli **gesucht.**
5304 **L 7, 5a,** 4. Stock

Gesucht: Wäschebeschließerin u. 2 Büglerinnen nach **Kissingen, Kindermädchen, Zimmermädchen** für hier und auswärts, perfekte **Köchinnen, Nachmittagsfräulein.** 26161
Beck-Nebinger, F 4, 15.

Tücht. prop. **Mädchen** z. Stütze der Hausfrau auf sof. **gesucht.**
5436 **Rheinaustr. 15,** 2. St.

Eine kleine Familie sucht 1 tücht. solid. **Mädchen** für Küche u. Hausarb. Kirchenstr. 7, 3. St. 5430

Ich suche 2 tücht. Mädchen, die gut kochen können, etwas Hausarb. mit übernehm. geg. hoh. Lohn. 2 jüng. Mädchen zu 2 Kindern, Küchenmädchen u. 4 Alleinmädchen. 5443
Frau Kätchen Hirsch, U 4, 9a.

Tücht. anständ. Mädchen welches etwas kochen kann, zu kleiner Familie sofort oder 1. Juli ges. **K 3, 28,** 3. St. 5409

Perfekte, tüchtige Taillen- sowie Rockarbeiterinnen gegen hohen Lohn **gesucht.** 26040
Geschw. Kahn, D 2, 14.

Tücht. brav. **Mädchen,** das selbständ. koch. kann, p 1. Juli ges. Näheres D 3, 2, Laden. 26173

Ein ordentl. **Dienstmädchen** sofort oder auf 1. Juli gesucht.
5323 **U 7, 21,** parterre.

Tüchtiges Mädchen für kl. Haushalt sofort gesucht.
5217 **Rutzkin, F 7, 11.**

Schulentlassenes ehrl. **Mädchen** tagsüber gesucht. 5234
Werderstraße 6, 2. Stock.

Ein
tüchtiges Mädchen
gesucht. 26053
Friedrichsring 36, 2 Trepp.

Mehrere tüchtige Herrschaftsköchinnen, Küchen- u. Hausm. für Private u. Restaurat. geg. hoh. Lohn gesucht. Frau **Hartmann, K 3, 21,** 3. St. 25695

Ehrliches, fleißiges Mädchen
für alle häuslich. Arbeiten sofort ges. **G 4, 17,** part. 26171

Mädchen
tagsüber gesucht. 25812
Werderstr. Nr. 1, 2. St.

Ordentl. **Dienstmädchen** für bürgerl. Haushalt per 1. Juli gesucht. **L 14, 7,** 3. Stock. 5365

Ein ordentl. **Dienstmädchen** für kl. Haushalt per 1. oder 15. Juli gesucht. 5349
Näheres H 1, 15, Laden.

Ein besseres **Kindermädchen** zu einem Kinde auf 1. Juli ges. **C 8, 13,** 1 Treppe. 5374

Erstkl. Vermittlungsbureau sucht für erste Häus. für hier u. ausw. mehr. perf. u. bgl. Köchin, 1. Restaur.-Köchin, Hausmädch., Kindermädch., perf. Zim.-Mädch. Küchenmädch., bess. Serviererin., ebenso jg. Mädchen, hoh. Lohn für sof. u. 1. Juli.
Rosa Bodenheimer, F 3, 17, 1 Tr.

Ein **Mädchen,** das bürgerl. kochen kann u. die Hausarb. versteht, zu einzelner Dame auf 1. Juli ges. Näh. **B 7, 8, pt.** 5380

Fleißiges, tücht. Mädchen zum 1. Juli gesucht.
Rheinvillenstr. 2,
parterre. 26046

Köchinnen, Allein-, Zimmer-, Kinder-, Haus- und Küchenmädchen gesucht. 26143
Bureau Eipper, T 1, 18.

Bürg. **Köchinnen, Zimmer- und Kindermädchen, Kinderfrau** und **Haushälterinnen** suchen und finden Stellen sofort oder später. 25732
Frau Hilbert, G 6, 5.

Bessere Mädchen
finden gute Stellen durch **Frau Kätchen Hirsch Wwe.,** U 4, 9a. 25469

Tücht. u. zuverlässiges Mädchen das gut kochen kann u. Zeugn. hat in kl. Haushalt bei gut. Lohn sofort oder 1. Juli gesucht. 4608
Jungbuschstraße 17, part.

Tücht. Mädchen für alle Arbeit gesucht. — Frau Stadtbaurat **Perrey,** Hebelstraße Nr. 3. 26180

Zu sofortigem Eintritt wird
ein braves, tücht. Mädchen
gegen hohen Lohn gesucht. 26106
Rennershofstr. 11, 2. Stock.

Reinl. **Monatsfrau** sofort gesucht U 6, 21, 2. St. 5457

Bess. Monatsmädchen
per 1. Juli gesucht. 26137
Rupprechtstr. 15, part.

Lehrlingsgesuche

Lehrling!
Ich suche bei sofortiger Vergütung zum Herbst einen **Lehrling** für mein hiesiges **Bureau** mit der Berechtigung zum Einjährig-Freiwilligen. 26080
Selbstgeschrieb. Offerten an **J. Reiss,** Cigarrenfabriken.

Lehrling
mit guter Schulbildung bei sof. Vergütung in hiesiges Engros-Geschäft gesucht. Offerten unter Nr. 26165 an die Exped. d. Bl.

Stellen suchen.

Kaufm. Lehrstelle gesucht
p. 1. Sept. für einen Schüler d. Oberrealsch. Handelsabt. mit Berechtigung zum Einj.-Dienst Fabrikations- oder Warenbranche mit Import od. Export. Offert. erb. unt. D. 50 a. d. Exp. d. Bl.

Kaufmann,
25 J. alt, der **englischen, holländischen** und **französischen** Sprache mächtig, viel bereist, überseeisch, in allen kaufmännischen Zweigen durchaus bewandert, selbständ. Buchhalter, bish. in der Metallbranche, Spedition- und Schiffahrt tätig, sucht dauernde, selbständige Stellung in Mannheim oder Umgegend.
Off. u. M. O. 25, postlagernd, Geislingen-Steig.

Verheirateter Kaufmann,
bisher selbständig, sucht Stellung als **Lagerist, Magazinier** rc. od. sonstige **Vertrauensstellung** bei bescheid. Anspruch. Kaution kann gestellt werden. — Offert. unter Chr. Nr. 5427 a. d. Exped. ds. Bl.

Junger Mann (z. Zt. beim Militär) **sucht** per 1. Oktbr. **Stellung.** Derselbe war circa 7 Jahre am Mittel- und Niederrhein in Speditions- und Schiffahrtsgeschäften tätig. Stenograph u. Maschinenschreiber. Gefl. Angebote unt. A. M. 5445 a. d. Exped.

Aelterer Kaufmann
mit allen Comptoirarbeiten vertraut, sucht unter bescheid. Anspr. baldigst Stellung, gleichviel welch. Art. evtl. Magazinverwalter oder Lohnrechner. Gefl. Offerten sub C. D. 100 an die Exp. d. Bl.

Reisposten oder Platzvertretung sucht geschäftsgew. Kaufmann gef. Alters. Offerten unter Nr. 5411 an die Expedition d. Bl.

Ein Mann in mittl. Jahr., **bestens empfohlen,** kautionsf., sucht ent. bei e. od. Ausgr. Stell. als Bureaudiener, Kassenbote od. ähnl. Posten. Off. unter Nr. 5441 an die Exped.

Jüng. Fräulein, firm in **Maschinenschreiben u. Stenogr., sucht p. sofort ev. spät. Stellg. Gefl. Off. u. Nr. 5446 a. d. Exped.**

Ein **Mädchen sucht Stelle zur Aushülfe.** 5425
Stellenvermittlungs-Bureau **Maria Jochum, F 3, 9.**

Eine jüng. g. empf. **Köchin** m. vorzügl. Zeugn. s. Stelle in bess. Restaur. od. Herrschaftshaus.
Reit. Verm.-Bureau Bürkel Q 4 17 5427

Besseres Fräulein, geschäftskundig, wünscht die Leitung einer Filiale zu übernehmen. Gleichviel welche Branche. Kaution k. gestellt werden. Off. unt. Nr. 5400 a. d. Exped.

Ein gut empfohlenes, besseres
Kindermädchen
für leichte Zimmerarbeit, die nähen und bügeln kann, **sucht Stelle.**
5453 **Frau Schulze, N 4, 21.**

Junges israelitisches **Mädchen** sucht Stelle in gutem Hause per sofort oder später. 26116
Zu erfragen in der Exped.

Mädchen aus bess. Fam. sucht Stell. als Mädchen allein zu kl. Familie. Off. unter Nr. 5448 an die Exped. dieses Blattes.

Gut empfohl. Kinderpflegerin, Kinderfrl. Stütze, jüng. Kindermädchen, Reisebegleiterin suchen Stelle. 5462
Bureau Engel, R 4, 7, 1 Tr.

Mietgesuche.

Wohnung
gesucht
von 4—5 Zimmer nebst Zubehör per 1. Okt. a. c. Ring bevorzugt. 1045
Off. unt. **C 61620b** an **Haasenstein & Vogler A.-G. E 2, 18.**

Ein Verein sucht zu feste Miete zur Abhaltung von Unterricht fast ausschließlich zur Abendzeit ein großes oder zwei kleinere **Zimmer,** möglichst in einem Wirtschaftshaus, jedoch getrennt von der Wirtschaft, da nur geringer Verkehr und in Aussicht gestellt werden kann. Offert. unt. Nr. 25946 an die Exped. d. Bl.

Gesucht 3 bis 4 Zimmer-Wohnung oder 2 bis 3 möbl. Zim. mit Küche. Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 5266 an die Exped. d. Bl.

Mittelgrosses Haus
ev. Wohnung m. 12—14 Zimmer (Oberstadt) per 1. Oktober **zu mieten gesucht.** Offerten unt. St. F. M. 25950 a. d. Exp. d. Bl.

Große 3 ev. 4 Zim.-Wohn. mit Bad von kinderl. Beamtenfamilie ges. a. 1. Okt. im 4. od. 3. Stock des östl. Stadtteils in freier Lage. Off. mit Preisangabe unt. Nr. 5407 an die Exped. d. Bl.

Per 1. Oktober eine
Wohnung gesucht
in der Nähe des Friedrichsringes, besteh. aus 6 Zimmern, Bad, Küche, **Speisekammer** rc.
Gefl. Offert. unt. No. 26036 an die Expedition erbeten.

Besseres **Fräulein** sucht möbl. **Zimmer** mit sep. Eingang in ruhigem Hause zu mieten. Offerten unter **F. M.** 5358 an die Exped. d. Bl.

5 Zimmer-Wohnung in den Quadraten M N, O auf **1. Okt.** gesucht. Offerten unt. Nr. **5381** an die Expedition d. Bl.

Von reisendem Kaufmann, der den größten Teil des Jahres unterwegs ist, wird möglichst in der Nähe des Bahnhofes eine abgeschlossene **2 bis 3 Zimmerwohnung** eventl. ohne Küche u. Zubehör zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 26104 an die Expedition.

Wirtschaften.

Für ein im Centrum der Stadt gelegenes größer. Restaurant werden für August d. J. tücht. solvente Wirtsleute gesucht.
Offerten u. Nr. **26039** an die Exped. erbeten.

Für größere Wirtschaft ein Zäpfler gesucht. 5391
Näh. **G. Fehn,** K 1, 11.

Wer vermietet tüchtig. Wirtsleuten **gutgehende**
Wirtschaft.
Offerten unter Nr. 26170 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Bureaux.

Comptoirs.
D 1, 7/8 im Hansa-Haus sind sofort beziehbar, noch einige Zimmer zu Comptoirs preiswert zu vermieten. 21802

D 3, 2
ein großes, helles **Parterrezimmer,** auf den Hof gehend, als Bureau oder Lagerraum sof. billig zu vermieten. 25403

D 7, 11, Bureaux
(3 Zimmer) mit Magazin und Keller per 1. Juli zu vermieten. 25420 Näh. **F 3, 1,** 2. Stock.

E 2, 18.
Das noch bis 1. Oktober innehabende Bureau von Haasenstein & Vogler ist auch für Wohnung od. Geschäftszwecke zu vermieten. Näheres 4. Stock. 25957

N 3, 4 Nähe der Hauptp., sch. Bureau part., 3—4 gr. Zim. nach der Straße, z. v. 25522

Kepplerstraße 17/19.
Schöne Bureaus mit kleinen Magazinräumen zu verm.

Große helle Bureauräume mit kleinem Magazin vermieten. zu Offerten unter Nr. 20579 an die Expedition dies. Blattes.

Läden

B 1, 9
Bureau, 2 große Parterreräume per sofort zu vermieten. Näheres C 7, 18.

B 1, 11
die Parterre-Räume, 5 Zimmer als Bureau oder Wohnung auf 1. Oktober zu vermieten. 4910

G 2, 6 [am Marktplatz]
ein Laden zu verm. 25037

Laden G 4, 7
mit oder ohne Wohnung und Nebenräume sofort zu vermieten. Näheres U 6, 11, part. 25671

G 7, 4 Laden mit 2 Zim. u. Küche sammt Zub. zu verm. Näh. 1 Tr. hoch. 5244

K 1, 5 u. K 1, 5b,
1 kleiner u. 1 großer Laden zu v. Näh. K 1, 5a, Kanzlei. 19515

K 2, 18 Laden mit Wohng. zu vermieten. 5188

L 8, 6, schön. Laden
ev. **als Bureau,** mit od. ohne Wohn., sof. od. spät. z. v.

O 6, 2 ein großer Laden
zu vermieten. 21460

O 6, 3 Heidelbergerstraße, eine der besten Lagen Mannheims, **schöner moderner Laden** (ca. 36 qm Mtr., unter **günstigen** Bedingungen zu verm. Näh. bei **Leins** im Laden. 20259

Q 3, 20.
Laden mit Wohnung billig zu vermieten. 25801

S 5, 4b Laden u. Wohnung billig zu v. 4819

S 6, 3 gr. hell **Laden,** auch für Bureau geeig. bill. z. v.

S 6, 30 neu zu errichtende **Bäckerei** zu vermieten. 24192

S 6. 30 gr. **Laden** m. **Wohnung** u. Lagerraum per Juli zu verm.; eignet sich auch als **Bureau u. Lager.** 24061

T 1, 3. Breite Straße T 1, 3.
Laden beste Lage, mit 1 Schaufenster per sof. od. 1. Jul zu vermieten. **S. Jdstein,**
5153 J 1, 5.

Breitestraße.
Ein schöner Laden
mit zwei Schaufenstern, sowie anstoßend vier Räumen per 1. Oktober zu vermieten.
Näheres **Emil Klein,** Agent, **L 8, 7.** Telephon 3526.

Elisabethstr. 5
Laden zu vermieten. 4168

Gontardstr. 18, Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näheres 2. Stock.

Nächst des Hauptbahnhofs Laden mit Wohnung f. jedes Geschäft geeignet, zu verm.
Näh. **Lindenhofstraße 36.**

Lindenhofstraße 36
Laden mit Wohnung zu verm.

4, Querstrasse 8
Schöner Laden, f. Viktualiengeschäft geeignet, mit oder ohne Wohnung p. sofort zu vermieten. Näheres daselbst 3 Treppen rechts oder **D 1, 4,** I. 25545

1 Laden
(2 eventl. 3 große Schaufenster) mit **Wohnung,** in welchem seit Jahren ein Schreib und Papierwaren-Geschäft betrieben wird, eignet sich auch der guten Lage und der Größe des Ladens wegen noch zu jeder anderen Branche, per 1. Oktober zu vermieten.
Näheres bei Herrn **Ludwig Wörns, Neckarau, Adlerstr. 6.**

Gutgehende Metzgerei
mit schöner Wohnung od. auch als **Filiale** bis 15. September zu vermieten. 25996
Näheres **T 2, 16,** 3 Treppen.

Geräumiger Laden per 1. Oktober od. früher zu ver.
4382 **R 1, 7,** a. Markt.

1 größerer Laden
in welchem ein **Viktualien- und Cigarrengeschäft** betrieben wird, auch geteilt zu vermieten. 25824
Näh. **M 5, 10,** 3. St.

Meerfeldstraße Ein Laden mit Wohnung zu verm. Näheres Meerfeldstr. 39 2. St. 25649

Kleiner Laden mit Wohnung, neu hergerichtet, **Eichelsheimerstraße,** per 1. Juli z. v. Näh. **Jungbuschstr. 7,** part.

Laden
in bester Konsumlage Ludwigshafens mit oder ohne Wohnung, auch als Filiale sehr geeignet, anderweitig zu vermieten. 25659
Näh. **Oggersheimerstr. 35,** I.

Zu Ludwigshafen a. Rh.
Bismarckstraße Nr. 57, bester Geschäftslage der Stadt, 1 Laden mit großem Schaufenster, nebst Wohnung im Hinterhaus, besteh. aus 3 Zimmern, Küche und Badezimmer, Keller, 2 Mansarden, sowie eine schöne, helle Werkstätte per sofort zu vermieten. Gas- und Wasser eing. Elektrizität zu haben. Näheres bei Frau Schlachter Wwe., Bismarckstraße 57, II. 26115

Große eleg. II. Etage, allerbeste Lage 25790
Ludwigshafen
per Oktober zu vermiet.
Die Räume sind für Verwaltung, Arzt, Anwalt rc. sehr geeignet. Näh. O 4 1. J. Hochstetter oder Ed. Jacob, Ludwigshafen.

Laden Colonial- u. Viktualienhandl., 2 Zim., 2 Kam. u. Küche per 1. Aug. zu v. 4847 Näh. Rheinhäuserstr. 52, 2. St.

Magazine.

B 4, 15 Werkstatt od. Magazin zu verm.

B 5, 20 großes vierstöck. Magazin mit **Bureauräumlichkeiten** zu verm., event. kann große Keller dazu abgegeben werden. 23192

D 7, 19 part., ll. **Magazin u. Compt. sof. od. sp. Näh. bas. Vorderh.**

G 5, 3 Werkstätte, auch als Lagerraum geeignet, zu vermieten. 4550

G 7, 28 Keller per 1. Juli ca. 400 qm. Magazin p. 1. Okt., ca 1100 qm. z. v.

M 3, 9 ein Keller, 200 qm. mit Aufzug zu vermieten. 4572

Augartenstr. 67 große Werkstatt sof. oder später zu verm. 5235

Geschäfts-Räume,
150 und 200 qm, hell, trocken, zu vermieten; auch geteilt. 19547
Näh. Q 6, 10b, Vorderh. 2. St.

Großes, helles Magazin
m. od. ohne Bureau u. Wohn. z. v. Näh. Ring, **G 7, 25,** 3. St.

Zu vermieten.
Eine helle, heizbare, ca. 100 □m große **Werkstätte,** wo seit Jahren eine große Buchbinderei betrieben, ist mit oder ohne Wohnung bis 1. Oktober zu vermieten.
4411 Näh. **T 6, 1,** 2. St

Zu vermieten.

B 6, 1 3 Tr., in fein. Hause, Nähe d. Amtsgerichts bis 1. Okt. 2 leere Zimmer mit Nebenraum an einz. bess. Herrn ev. mit Bedienung zu verm.

B 7, 1 vis-à-vis Friedrichspark, parterre, fünf Zimmer, Badezim. nebst Zubeh. p 1. Juli z. v. 23506

B 7, 4
Belle-Etage, elegante helle Wohnung mit 7 schönen, sehr geräumig. Zimmern mit sämtlichem Zubehör per sofort oder später zu vermieten.
Näheres Contor, Eingang vom Hof.

B 7, 16 Herrschaftl. Wohnung, 2. Etage, 8 Zimmer mit reichl. Zubehör sof. billig zu vermieten. 4164

C 7, 8 5 Zim.-Woh. nebst Abg. z. v. Näh. 2 St. 10633

C 7, 13 Wohnung, 1. Stock, 8 Zimmer, Küche, Speisekammer und zwei Mansarden nebst Zubehör auf **1. August** zu vermieten. Näheres 1. Stock. 24230

D 3, 4 1 Zimmer u. Küche pr. 1. Juli zu vermieten. Näheres Laden. 25442

D 4, 5 Seitenb., 2 Zimmer u. Küche zu verm. 5160

D 5, 4 1 Zim. und Küche an kinderl. ruhige Leute zu verm. Näh. 3. Stock. 5450

D 7, 12, Rheinstr.
3. Stock, eleg. Wohnung, ganz neu hergerichtet, 9 Zim. u. Badezim. mit sämtl. Zubeh. sofort od. später, im Parterre ein Bureau zu verm. Zu erfr. N 3, 6, 2. Stock. 26170

D 7, 20 Hths., 4. St., ein gr. Zim. u. K. sof. o. spät. an ruh. Leute z. v. Näh. bas.

D 7, 25, 4. St.
sch. Wohnung v. 5 Zimmer nebst Zubehör p. 1. Juli zu verm. Preis 1000 M.
Näheres **D 3, 2,** 2. St.

F 3, 13a
7 Zimmer-Wohn., 2. Etage, billig zu vermieten. 4170

F 3, 7 1. St., 3 Zimmer mit **Küche an ruhige Leute** zu vermieten. 25383

F 8, 7
(Kirchenstraße 3)
Belet., 6 Zimmer, Badez. rc. sofort oder später, Parterre 2 Zimmer für Bureau zu vermieten. Näh. **Louisenring 18. II.** oder beim Eigentümer Albert **Heidelberger, Worms.** 23568

G 5, 3 2 Zim. u. Küche und 1 Zim. u. Küche an kleine Familie zu verm. 4551

G 5, 17b Vorderh., 1 groß. Zimmer m. Küche zu vermieten. 2387

G 6, 17 2 Zim. und Küche zu vermiet. 5230

G 6, 20 kleine 3 Zimmer-Wohng. im 2. St. an ruhige Leute zu verm. 4867

G 7, 32 4—5 Zim., Küche, Keller u. Zubehör, sofort beziehbar, zu vermieten. Näheres parterre, G 7, 31. 4952

H 3, 3 3. Stock, neuhergerichtet, 3 grosse Zimmer, 1 kleineres Zimmer, Küche und Kammer sofort oder später zu vermieten. 25795
Zu erfragen parterre.

H 1, 14 Wohnungen v. 2, 3 u. 5 Zim. u. Zub. per 1. Juli zu v. Näh. Lichtenberger Friedrichsplatz 19. 25722

H 3, 8a, Neubau
schöne helle 3 u. 4 Zim.-Wohnungen m. Balkon p. 1. Sept. teilweise früher zu verm. 3990

H 4, 8 (Hinterhaus), 4. St., 2 Wohnungen mit je 1 Zimmer und Küche, sofort beziehbar, billig zu vermieten. Näh. **Brauerei Eichbaum,** Käferthalerstraße 164. 20260

H 7, 13 1 Zim. u. Küche mit Abschluß z. v. 4920

H 7, 31 2 Zim. und Küche zu verm. 25955

H 9 Beilstr. 9, 2×2 Zim. u. Küche, 5. St., ganz o. get. p. 1. Aug z. v. Näh. im 2. St.

K 1, 5b
3. St. hübsche 5 Zim.-Wohnung mit Balkon per 1. Juli zu verm. Näheres K 1, 5a, Kanzlei.

K 2, 18 2. St., 4 Zim., Küche u. Zub., sof. od. spät. zu v. Näh. 4. St. l. 4782

K 2. 29 Schöne 1 und 2 Zimmer-Wohng. Näh. **G 3, 16,** Laden. 25938

K 3, 28 1 Treppe, schöne große 5 Zimmerwohnung sämtliche Zimmer nach der Str. gehend, per 1. Oktober zu vermieten. 5410

K 4, 8 4 Zimmer u. Küche sofort od. später z. v. Näheres 2 St. 5449

K 4. 19 2. St., 4 Zimmer Küche, Badzimmer Speise- u. Magdkammer pr. 1. Okt. l. J. zu vermieten. Näheres Eichbaumbrauerei. 24996

L 3, 3a
elegante 5 Zimmer-Wohnungen mit reichlichem Zubehör zu verm. Außerdem Parterre als Laden oder Bureau. 25432
Näh. **Gg. Waibel,** Baumstr., Meerfeldstr. 44. Tel. 2381.

L 4, 5 part., 2 leere Zimmer zu vermieten. 24705

L 8, 6
5 Zimmer-Wohn., Bad, Speisekammer u. allem Zubehör, herrschaftlich eingerichtet, vis-à-vis den Lauer'schen Gärten, per sofort od. später zu vermieten. Näheres 1. Etage od. Tel. 3890. 24730

L 8, 11
part., 7 Zim.-Wohn. u. Zubehör sof. zu v. Näh. 4. Stock. 24849

L 8, 12, Bismarckstraße.
Wegen Wegzuges schöne Etwohnung über 2 Tr., 6 Zimmer mit Zubehör auf 1. September od. spät. an ruh. Fam. preisw. zu verm. Näh. über 2 Treppen. Einzusehen von 3—7 Uhr.

L 12, 4 4. St., 6 Zim., Küche, Magdk. rc. an ruhige Familie auf 1. Juli zu v. Preis 840 M. Zu erfr. 3. St. 25314

L 13, 6
der 2. Stock, 5 Zimmer, Badezimmer u. allem Zubehör zum 1. Mai zu vermieten.
23663 Näheres parterre.

L 13, 16 2. St., 5 Zim. nebst Zubehör zu verm. Näheres parterre. 4846

M 1, 4b
1 Treppe, elegante Wohnung je 6 Zimmer mit Zubehör per sofort zu verm. 20553

M 2, 1 Wegen Umzugs der Firma Wertheimer-Dreyfuß sind deren bisb. Räume im 2., 3. und ½ 4. Stock als **Wohnungen oder Geschäftsräume** vom 1. Septbr. ab zu verm.
Näheres **Friedrichsplatz 3, I.**

M 2, 15b
elegante Wohnungen, 6 Zimmer, Badezimmer, Küche, Speise- und Gesindekammer samt Zubehör per 1. April 1906 zu vermieten. 21906
Näheres Viktoriastraße Nr. 10 u. M 2, 15a, part.

M 5, 4. 3. St. 4 Zimmer Bad, Küche und Zubehör p. 1. Aug. zu verm. Näh. 2. St. 5041

N 4, 21 2 Zim. u. Küche zu v. Näh. 2. St.

O 4. 16 hinwärts, 2 leere **Zimmer** sofort zu vermieten. 26006

O 7, 3 eine schöne Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern mit grösserem Badezim. u. Zubehör, in feinem ruhigem Hause, auf April eventuell auch später zu vermieten. 20901
Näheres zu erfragen Rosengartenstr. 19, part., rechts.

O 7, 25, eine schöne neu hergerichtete 7 Zimmerwohnung 4. Stock in guter Lage preiswert per sofort oder später zu vermieten.
Näheres daselbst 3. St.

O 7, 24
IV. Stock, eleg. 7-Zimmerwohnung per 1. Juli oder später zu vermieten.
Näheres **O 7, 24,** II. St.

MARCHIVUM

P 1, 2, Breitestrasse. Wohnung, 4 Treppen hoch, 4 Zimmer nebst Zubehör auf 1. Juli oder später zu vermieten. 25759

P 3, 9 h. Gaupenwohnung, 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. 5381

P 5, 13 große Mansarde u. Küche zu verm. [illegible]

P 6, 10 1 Zim., Alkov und Küche und 2 Zim. und Küche zu vermieten. 4980

Q 2, 7 eine Treppe, schöne Wohnung, 5 Zimmer, Badezim. u. Zubehör per 1. Juli zu verm. — Zu erfr. U 6, 8, 1 Tr. links. 25458

Q 3, 20 2 u. 3 Zim.-Wohnungen Preis 25—35 M., zu verm. 25800

R 3, 1 Ein grosses Mansardenzimmer und Küche zu vermieten. 25738 Näheres G 4, 17, part.

R 4, 4 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 25584

R 7, 10 3 Zim. u. Küche auf 1. Juli zu v. 4965 Näh. bei Bellchner, 3 Stock.

S 6, 3 4. St., 2 Zimmer und Küche zu verm. 5848a

T 2, 16a 3. St., ein leeres Zimmer mit sep. Eingang per 1. Juli zu v. 4906

U 1, 10, Breitestraße schöne Balkonwohnung, 4 Zimmer, Küche u. Zubeh. per 1. Juli zu v. Näh. Laden, U 1, 10. [illegible]

Ecke Augartenstr. und Wallstadtstr. 56 2 Zimmer und Küche bis 1. Juli oder später zu vermieten. Näheres parterre. 5016

Neubau Augartenstraße 39 2 u. 3 Zimmer-Wohnung mit Zubehör per 1. August zu vermieten. 26167 Näheres Augartenstr. 46, part.

Breitestraße. Elegante Wohnung, 5 Zimmer, Badezimmer, Küche u. Zubehör zu vermieten. Preis M. 1000. Näh. T 1, 2, zwei Treppen. [illegible]

Beethovenstr. 12 Wohnungen, 3 u. 4 Zim. m. Zubeh. auf 1. Okt. zu v. 4827

Beilstraße 4 schöne 5-Zimmer-Wohnung mit Badezim. und Zubehör p. 1. Okt. ev. 1. Sept. z. v. Näh. Jungbuschstr. 10, II. [illegible]

Collinistr. 16 1 Zim. u. Küche an ruhige Leute zu verm. Näh. 3 Tr. 5017

Charlottenstr. 5. Hochelegante 5-6 Zimmer-Wohnung, 1 Tr., nebst sehr reichem Zubeh. pr. 1. Okt. ev. früher zu verm. 2561 Näheres: J. Mayer, Rheinaustraße 28.

Oestlicher Stadtteil, **Charlottenstr. 8** eleg. 3. St., 6 Zim., Bad, Speisekam. mit Warmwasserl. u. verschied. große und kleine Wohn. 3, 4, 5, 6, 7, 8 u. 9 Zim., Läden und Bureaus zu verm. 25944 Jul. Loeb, K 7, 25. Telefon 3605.

Dalbergstr. 10 2 Zim. u. Küche zu verm. 4854

Elisabethstr. 5 herrsch. Wohn., 1. Etage, 7 Zimmer, Küche, Badezimmer etc. zu vermieten. 4169

Elisabethstraße 7 elegante 5 Zimmer-Wohnung, 1 Treppe hoch, per sof. od. später, sch. 4 Zim.-Wohn., 4 Tr. h. p. 1. Okt. od. früh. bill. z. v. [illegible] Näh. Ever, Kepplerstr. 16a.

Elisabethstr. 9 hochelegante Wohn. im 4. St., 8 Zimmer, Badez., je 2 Mans. u. Keller, wegen Wegzugs per sofort od. 1. Okt. z. v. Näh. pt. 4969

Friedrichsring 46 schöne Parterre-Wohnung m. Vorgarten, 6 Zim., Badez. nebst Zub. p. 1. Juli od. später z. v. 25265

Friedrichsring 2a 4. Stock, eleg. 8-Zim.-Wohnung mit Zubehör auf sofort und 1. Stock: eleg. 7-Zim.-Wohnung mit Zubehör ab 1. Juli zu verm. Näh. Friedrichsplatz 3, I. 4842

Friedrichsring, 4 große Zimmer, Balkon, Bad u. Zubeh. an kleine ruh. Fam. zu verm. Näh. T 6, 20, pt. [illegible]

Friedrichsring 4 Zimmer-Wohnung mit Famil. Zubeh. per 1. Oktob. zu v. 5456 Näheres U 6, 18, part.

Friedrichsring, U 5, 16 2 Treppen, 5 Zimmer, Küche, Speicher, Keller per 1. Juli zu vermieten. 25815 Näheres parterre.

Friedrichsplatz 9 elegante Wohnungen, 4. Stock, 4 und 6 Zimmer mit Zubehör, sofort zu vermieten. 4841 Näheres Friedrichsplatz 3, I.

Gontardstr. 7 eine 5 Zimmerwohnung mit Bad, Garten und reichl. Zubeh. sofort zu vermieten. 24174 Zu erfragen Heinrich Friedberger, F 6, 24.

Gontardstr. 18, 4 Zimmer, Bad u. Zubehör zu vermieten. 5269

Jungbuschstr. 7, 2. Stock, 6—8 Zimmer und Zubehör sof. od. später zu v. 25901

Neubau Kepplerstrasse 42, herrliche Aussicht n. Schmuckplatz und Festhalle, ab 1. September gut ausgestattete Wohnungen von 4, 3 und 2 Zimmern je mit Bad etc. zu verm.; auch Laden mit Zimmer etc. Näh. Herm. Schmitt & Co., 26043 P 7, 22.

Lameystr. 12a, hübsche Mans.-Wohn., 3 Zim., K., Kell. pr. 1. Aug. an ruh. Leute zu v. Näh. part. 26026

Lameystr. 12a auf 1. Oktober ist elegantes Zim.-Wohnung, 2 Tr. h., mit Bad u. entsprechendes Zubehör zu verm. Näheres parterre. 26025

Lameystraße 22 1 leere Part.-Zim. sof. z. v. [illegible]

Luisenring 29 schöne 3- u. 8-Zimmer-Wohnung mit Bad auf 1. August zu verm. Näheres parterre. 5348

Luisenring 36 2 Zimmer, Küche und Keller per 1. Juni. 4896 Näheres parterre im Bureau.

Meerfeldstraße 3 4 Zimmer Bad und Zubehör. Näheres Meerfeldstr. 59 2. St. 25850

Meerfeldstr. 44 4 Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör per 1. Juli 1905 zu vermieten. 25433 Näheres 1. Stock, Bureau.

Meerfeldstr. 55, 3 Zim., Küche u. Badezim. zu verm. 5035

Nuitsstraße 16 3. Stock, 3 Zimmer und Küche bis 1. Juli zu verm. 25553

Parkring 31 am Friedrichspark, 1. Stock 7 Zim. 4. Stock 5 Zimmer mit Zubehör, elegant neu ausgestattet, sofort od. später zu vermieten. 26188 Ausk. Bureau im Hof.

Parkring 33 gegenüber dem Friedrichspark, ein 3. Stock mit 8 Zim. u. reichlich. Zubehör bis 1. August od. später zu verm. Näh. parterre. 23333

Zu vermieten: Prinz Wilhelmstr. 19 1 Wohnung, 8 Zimmer, Garderobe, Bad, Küche, Speisekammer, Magdkammer nebst allem Zubehör u. Centralheizung, 4. Stock.

Prinz Wilhelmstr. 21 1 Wohnung, 9 Zimmer, Küche, Bad, Speisekammer, Magdkamm. mit allem Zubehör, 4. Stock.

D 2, 4|5 1 Wohnung, 7 Zimmer, Küche, Bad, Speisekammer, Magdkam., mit allem Zubehör, 3. Stock. Zu erfragen Bureau Prinz Wilhelmstraße 19. 21368

Pflügersgrundstraße 36 schöne geräum. Wohn., 2 Zimmer nebst Küche, zu vermieten. Näh. Pflügersgrundstraße 38, parterre. 25559

2. Querstraße 31 1 Zimmer u. Küche zu vermieten. Näh. 2. St. lks. 4888

11. Querstr. 49 2 sch. Zimmer, Küche u. Zub., alles neu, 1 Treppe hoch, in bess. Hause an ruh. Leute ohne Kinder zu verm., auch können die Zimmer allein abgegeben werden. 4857

15. Querstraße 35, 1 Zimmer u. Küche zu vermieten. 5253

Rupprechtstraße 6 ist der 4. Stock 5 Zimmer, Bad u. Zubehör per sofort od. später zu verm. 24344 Näheres parterre links

Rupprechtstr. 8 3. Stock, schöne Wohng., 3 Zimmer u. Küche (mit 2 groß. gerad. Zimmern) zu vermieten. 24864 Näh. Lameystr. 5, part.

Rheinhäuserstr. 14, 5. Stock, 1 Zimmer u. Küche p. sofort zu vermieten. 4895

Rheinhäuserstraße 27 einige Wohnungen 2 u. 3 Zimmer u. Küche z. v. Näh. 1. St. 26107

Rheinhäuserstr. 31 1 Zimmer und Küche per sofort, ferner 3 schöne Zimmer und Küche mit Balkon auf 1. Aug. billig zu verm. 25036

Rheindammstr. 11, 3. St., sch. Wohn., 3 Z. u. K. z. v. [illegible]

Rheindammstr. 76, Neubau, 4 Zim.-Wohnungen m. Speisekam., Bad- u. Mädchenzim. auf 1. Oktober zu verm. 4851 Näh. Meerfeldstr. 24, im Laden.

Rheindammstr. 78 (offene Bauweise) sind auf 1. Septbr. od. Oktober elegant ausgestattete 4 und 5 Zimmer-Wohnungen mit Mädchenzimmer, Bad, Speisekammer etc. zu vermieten. Näheres bei Architekt Heller, Luisenring 54. 25792

Riedfeldstr. 25 3 Tr., hübsche schöne Eckwohn., 3 Zim. m. allem Zubeh., vollst. neu herger., bequemer laub. Aufg., Gas, Wasser, Klosett per 1. Juni od. spät. zu verm. Mietpreis Mk. 25.— pro Monat. 25849

Waschen Sie noch mit der Hand?

Sie ersparen sich Arbeit, Zeit u. Umstände, schonen Ihre Wäsche u. Hände, machen sich überhaupt den sonst mit Recht verpönten Waschtag zum Vergnügen, sowie Sie meine Waschmaschine

„Weltwunder"

benutzen. 57661

Denkbar einfachste Handhabung.
Kinderleichtes Arbeiten.
Schnelle und gründliche Reinigung.
Schonung der Wäsche.
Unbegrenzte Haltbarkeit usw. usw.

Und bei alledem 1/2 bis 1/3 billiger wie jedes andere System.

No. 1 M. 15.— No. 2 M. 25.—

5fach patentamtlich geschützt u. Auslands-Patente. Zahlreiche Anerkennungen und Referenzen.

Jedermann ist in der Lage, sich selbst zu überzeugen, da ich am **Mittwoch, d. 5. Juli** u. **Donnerstag, den 6. Juli** von **10—12** u. **3—7 Uhr**

„Probewaschen"

veranstalte, wozu Sie höflichst eingeladen sind.

Herm. Bazlen, vormals Alex. Heberer O 2, 2, Paradeplatz.

Zu verpachten Milch-, Butter- und Käse-Geschäft. Eine Goldgrube für Jedermann. M. 2000 Pacht, M. 2000 Kaution. Nachweisb. hoh. Gew. Off. unt. No. 26021 an die Expedition dss. Bl.

Rheinvillenstr. 5, eleg. 3 Zimmer-Wohnung, 1 Treppe, per sofort zu vermieten. Näh. part. 25770

Rheinvillenstr. 6 elegante 4 Zimmerwohnungen mit allem Zubehör billig zu vermieten. Näheres parterre rechts oder Bureau L 8, 3 rechts. [illegible]

Rheinvillenstr. 15 elegante 4 Zim.-Wohnungen mit Bad und Mädchenzimmer per 1. Juli zu vermieten. 8231 Zu erfragen im Neubau das. oder H 4, 22, 2. Stock links.

Neubau, Rheinvillenstr. 17 elegante 4 Zimmer-Wohnungen mit all. Zub. bill. sof. od. spät. z. v. Näh. im Neubau das. od. Rheinaustr. 16, part. [illegible]

Rheinhäuserstraße 27, schöne 3 Zim.-Wohnung sof. oder später preiswürd. zu verm. [illegible]

Rosengartenstr. 22 elegante Wohng. 7 Zim., Bad und Zubehör zu v. Näheres bei J. Peter, Friedrichsring 14. 21027

Rennershofstr. 26 in neuem Hause, 1. St. eleg. 5 Zim.-Woh. mit Bad und Zubehör bis 1. Oktober zu verm. Zu erfragen 2. St. rechts. 5229

Rheindammstr. 1, ger. 3 Zim.-Wohn., mit od. ohne Mans., zu verm. Näh. 2. Stock. 5185

Rheindammstr. 31 4 Z., Badez. u. Küche etc. sofort z. v. Näh. 1 Treppe h. [illegible]

Rheinaustr. 8, ein heizbares Zimmer im 5. Stock zu verm. Näh. part. 4667

Rheinaustr. 22, 3. Stock, vis-à-vis der Kirche, schöne freundliche 4 Zimmerwohnung, wegzugsh. preiswürdig zu vermieten. 25275

Rheinaustr. 28 eleg. 6 Zim.-Wohnung, freie Aussicht, billig zu verm. 5497

Schanzenstr. 3. 4652 **Wohnung** 2 Zim. u. Küche 2. St. bis 1. Juli z. verm.

Seckenheimerstr. 8 1 St. hoch leeres Zimmer mit fr. Aussicht, event. mit Bedienung bill. zu v. [illegible]

Seckenheimerstr. 30 schöne Lage 4 Zim., Bad u. Zubehör per 1. Oktober zu vermieten 26186

Seckenheimerstr. 106 (Neub.) mehrere 3 Zimmer-Wohnungen sofort oder später zu vermieten. 25788

Am Eingang der **Seckenheimerstraße Nr. 8,** abgeschlossene Wohnung, 4. St., von 3 Zimmer u. Küche, sowie helle, geräumige Parterre-Werkstätte p. 1. Juli zu verm. Näheres bei Baumeister Zucke-Michels, Viktoriastraße 15/15. 25417

Schwetzingerstraße 98 neu hergerichtete Wohnung, gr. 2-Zimmer-Wohnung z. v. [illegible]

Schwetzingerstraße 156, einige 2 Zimmer-Wohnungen mit Küche und Abschluß z. v. Näh. Bäckerei Belz. 26108

Stephanien-Promenade 7|8 Elegant ausgestattete **5 Zimmer-Wohnung** mit allem Zubehör, Garten, elektr. Licht etc. billig zu vermieten. Näheres Rheinvillenstraße 6 parterre rechts oder Bureau L 8, 3 rechts. 25125

Stephanienpromenade 16 Rheinvillenstraße 20. Elegante 4—5 Zimmerwohnungen zu vermieten. Näheres im Hause selbst, 2. Stock, oder Augustaanlage Nr. 9. [illegible]

Tullastraße 17 elegant. Hochparterre 7 Zim. nebst Zubehör sof. od. spät. zu v. [illegible]

Traitteurstraße 3/10 2 Zimmer und Küche per sofort; **Rheinhäuserstr. 84,** sowie **Viehhofstraße 17,** je 3 Zimmer und Küche per sofort zu vermieten. Näh. Rosengartenstraße 20, Hinterhaus. Gebr. Hoffmann. [illegible]

Waldhofstraße 43a zwei Zimmer nebst Küche zu vermieten. 25560 Näheres 2. Stock links.

Wallstadtstr. 55 Zimmer und Küche sof. zu verm. Näh. 2. St. links. 5160

Gaupenwohnung 4 Zimmer, Küche nebst Zub. an ruhige kinderl. Familie sofort oder später zu verm. 25546 Näh. O 5, 11/12, Bureau, 1 Tr.

7 und 8 Zimmer-Wohnungen; kleine Wohnungen zu vermieten. 21690 **G. Börtlein,** Göthestr. 4.

Großes, helles Zimmer 1. Stock, mit schöner Aussicht auf den Kirchengarten nebst gr. Küche sof. z. v. Näh. G 4, 17, part. [illegible]

Zu vermieten die 3. Wohn-Etage unseres Hauses, bestehend in 5 Zimmer, Küche u. Badezim. mit Dampfheizung. 25520 **Hill & Müller** N 3, 11. Kunststraße.

Hocheleg. 8 Zim.-Wohnung. 2. u. 3. Etage, in ruhiger bester Lage (östl. Stadtteil) zu verm. Näheres Rosengartenstr. 20, im Contor im Hof. [illegible]

2 Zimmer mit Küche u. Kammer p. 1. Juli zu verm. Zu erfr. G 7, 38, 2. St. [illegible]

Eine schöne Wohnung von vier Zimmern, Küche, Keller, Garten ist in **Viernheim,** Gasthaus zum Deutschen Kaiser, vis-à-vis dem Bahnhof zu verm. [illegible] Zu erfragen bei Bierbrauer J. Kühner in Viernheim.

Neckarau. In meinem Neubau, **Fischerstraße 1a** sind zwei schöne Wohnungen mit je 5 Zimmern und Küche, Gas, Wasserleitung u. sonstigem Zubehör sofort zu vermieten. 25945

Eine schöne Sommerwohnung, 2 Stuben u. Küche, wenn gewünscht mit Garten und Keller bei **W. Schneider,** Waldhilsbach, Post Bammenthal b. Heidelberg. [illegible]

Möbl. Zimmer

B 2, 4 1. od. 2. St., ein möbl. Zim. zu verm. 5728

B 2, 10 1 Tr., 1 möbl. Zim. zu vermieten. 5069

B 4, 6 part., einf. möbl. Zim. an jung. sol. Mann sofort oder 1. Juli zu verm. [illegible]

B 5, 2 3. St., ein schön möbl. Zim. zu verm., 5433

B 5, 3 1 Tr., ruhige Lage, schön möbl. Wohn- und Schlafzim. an sol. Herrn p. sof. od. 1. Juli z. v. 4589

B 7, 12 3. St., Nähe Hauptzollamt, fr. möbl. Zimmer per 1. Juli zu v. 4970

C 1, 15 2 Treppen, gut möbl. Zimmer z. v. 5452

C 2, 15 1 Tr., 2 möbl. Wohn- u. Schlafz. sof. z. v. [illegible]

C 3, 15 2. St., ein fein möbl. Zimmer per 1. Juli zu vermieten. 4599

C 3, 16 3 Tr. r., wegen Versetzung, ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. 5378

C 4, 10 2 schön möbl. Zimmer im 2. Stock, mit oder ohne Pension per sofort od. 1. Juli preisw. zu verm. [illegible]

C 4, 13 2 Treppen, gut möbl. Zimmer zu verm. Näh. zwischen 12—1 Uhr. [illegible]

C 7, 6 1 Treppe, elegant möbl. Wohn- u. Schlafzimmer auf die Straße gehend, am besseren Herrn per 1. Juli zu verm. [illegible]

D 1, 13 2 Tr., sch. möbl. Zim. zu vermieten. 5415

D 2, 15 3 Treppen, 1 fein möbl. Wohn- und Schlafzimmer und ein einfach möbl. Zimmer sofort z. v. [illegible]

D 4, 14 2 Stiegen, ein fein möbliertes Zimmer mit Pension sof. zu verm. [illegible]

D 5, 3 2 Tr., möbl. Zim. mit 2 Betten u. Zim. mit 1 Bett m. od. ohne Pens. zu verm. [illegible]

D 5, 6 ein schön möbl. Zim. zu vermieten. 4864

D 8 Hafenstraße 12, hochparterre, gut möbliertes Zimmer sofort zu verm. 4884

E 1, 8 1 Treppe, schön möbl. Zimmer zu verm. [illegible]

E 3, 13 schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer an einen Herrn auf 15. Juli zu verm. 25621

F 2, 1 2. Stock, schön möbl. Zimmer an bess. Herrn pr. 1. Juli z. v. Näheres Eckladen. 25741

F 2, 11 2 Tr., 1 möbl. Zim. sof. zu verm. 5344

F 5, 1 part., ungeniert. möbl. Zimmer mit separat. Eingang zu verm. 5350

F 5, 22 1 Tr., ein möbl. Zim. bei einz. Dame an solides Fräulein zu verm. 25750

F 5, 24/25 find. 2 sol. jg. Herren möbl. Zim., auf Verlangen auch ganze Pension. [illegible]

F 7, 21 4. Stock. Ein schön möbl. Zimmer sof. zu vermieten. 5454

F 8 Hafenstr. 36, 2 Tr., schön möbl. Zim. zu v. 5226

G 3, 1 4. St., einfach möbl. Zim. zu verm. 5373

G 3, 12 II 2 fein möbl. Zimmer (Wohn- u. Schlafzimmer) an 1 od. 2 bessere Herren od. Damen zu verm. 5420

G 3, 20 2 Tr., großes gut möbl. Zimmer zu vermieten. 25868

G 5, 11 2 Trep. links, möbl. Zimmer p. 1. Juli zu verm. [illegible]

G 5, 17b ein möbl. Part.-Zim. zu v. 25282

G 7, 4 1 gt. möbl. Zim. sof. zu verm. Näh. 1 Tr. h. [illegible]

G 7, 25 (Ring), schön möbl. Wohn- u. Schlafz. auch zu Bureau geeign., sep. Eing. abzugeben. Näh. 2 Tr. 25308

G 7, 29 2. Stock, gut möbl. Wohn- u. Schlafzim., evt. mit Pens., an bess. Hrn. preisw. z. verm. Näh. 2 Tr. 4955

H 2, 8 part., rechts, 1 schön möbl. Zim. zu verm. 25286

H 5, 17 freundl. möbl. Zimmer an sol. Fräul. (Näherin oder Büglerin), bis 1. Juli zu verm. Näh. Laden. [illegible]

H 5, 20 3. St., möbl. Zim. mit Balk. p. 1. Juli zu verm. Preis M. 18.— 5177

H 7, 17 part., ein fein u. ein einf. möbl. Zim. an bess. Herrn od. Dame zu v. [illegible]

H 7, 24 1 Tr., 1 sehr groß. eleg. möbl. Zim. m. gr. Erker am Ring zu verm. 5018

H 7, 26 2. St., gr. sch. möbl. Zim. z. v. 5022

H 8 Jungbuschstr. 4, schön möbl. Zim., nach hinten, luftig, auch mit Pens. bill. zu v. 5360

K 1, 20 3. St. l., gut möbl. Zimmer zu v. [illegible]

K 4, 18 4 Tr., hübsch möbl. Zim., i. bess. Hause m. Kaffee f. 18 M. a. anst. Fräul. od. Herrn zu verm. 5024

J 3, 3 2 Tr., 2 möbl. Zim. per sofort od. später zu verm., ev. Wohn- u. Schlafz. [illegible]

K 1, 6 4. Stock, ein schönes, groß. möbliertes Zimmer zu vermieten. 21822

L 4, 11, gr., eins. möbl. Zim. an 1 od. 2 Herrn z. v. [illegible]

L 12, 4 Nähe Bahnhof und Schloß, sch. möbl. Wohn- u. Schlafz. p. 1. Juli zu verm. 5088

L 6, 8 2 Tr., möbl. Zim. an 2 Herrn z. v. 4919

L 14, 8 2 Tr., hübsch möbl. Zim. zu verm. [illegible]

L 14, 15 3 Tr., Kaiserring in der Nähe des Bahnhofes, großes, fein möbl. Zimmer sofort zu verm. 5030

M 2, 10 gut möbl. Zimmer zu vermieten. Näheres Laden. 5237

M 3, 5 2 Tr. l., schön möbl. Zim. zu verm. 5455

M 3, 9 1 Treppe, 1 fein möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. 4524

M 5, 2 1 Tr. r. Ein schön möbl. Zimmer (ev. mit Klavierbenutzung) an einen bess. Herrn per 1. Juli zu verm. [illegible]

M 5, 2 4. St. 2 gut möbl. Zimmer an 1 od. 2 Herrn oder Damen sofort zu vermieten. 5401

N 4, 7 part., sch. möbl. Wohn- u. Schlafzim. mit sep. Eingang sof. zu vermieten 4960

O 5, 7 2 Tr., klein hübsch möbl. Zim. z. v. 5090

P 2, 6 2. St. r., gut möbl. Zim. an besseren Herrn per 1. Juli oder später zu verm. [illegible]

P 4, 12 3 Tr., schön möbl. grosses Zimmer für 1 od. 2 Herren zu verm. 4874

T 6, 17, 3. St., 1 gut möbl. Zimmer sofort bill. zu vermieten. 5161

Q 1, 9, 2 Treppen, schön möbliert. Zimmer mit gut. Pension an bess. Herrn sofort zu vermieten. 26682

Q 3, 8 möblirt. Balkonzim. zu verm. 5297

Q 4, 12 ein schön möbl. Zim. zu vermieten. 25849

Q 4, 22 frdl. möbl. Zimmer zu verm. 5418

Q 5, 15 2 Tr., ein möblirt. Zim. zu verm. [illegible]

Q 7, 28 part., möbl. Zim. bis 1. Juli zu vermieten. 4981

R 3, 1 1 Tr. rechts, schönes, großes möbliertes Balkonzimmer per 1. Juli zu vermieten. 25058

R 3, 15a 4. St. 1 gut möbl. Zim. z. v. 5341

R 6, 6a 3 Tr., großes schön möbl. Zim. mit 2 Bet. an bess. Hrn. od. 2 anst. Frln. sof. od. fr. bess. z. v. ev. m. Pens. [illegible]

R 6, 6a 2 Tr., sch. möbl. Zim. sof. bill. z. v. 5298

R 7, 36 3 Tr., möbl. Z. m. od. ohne Pens. z. v. [illegible]

S 1, 2 Breitestr., 3 Tr., ein schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 5006

S 1, 17, 2 Tr. r., 1 gut möbl. Zimmer zu vermieten. 5376

S 2, 1 3. St. lks., 1 möbl. Zim. (1—2 Damen) zu vermieten. 4980

S 2, 9, IV. 2 möblierte Zimmer per 1. Juli zu vermieten. 5032

S 3, 1 2 Trepp. rechts, 1 fein möbl. Balkonzimmer per 1. Juli zu verm. 5296

S 3, 2a 3. St., möbl. Zim., mit od. ohne Pension, ev. m. Klavierben. sof. z. v. [illegible]

S 5, 3, fein möbl. Zim. ung. 1 Tr. links bis zum 1. Juli billig zu vermieten. [illegible]

S 6, 2 4 Tr., rechts, schön möbl. Zim. für 16 M. mit Kaffee zu vermieten. 5354

S 6, 8 3 Tr. r., sch. möbl. Zim. sof. z. verm. [illegible]

T 1, 13, 2. St., lks., schön möbl. Zim. p. sof. z. v. 4979

T 4, 30 2. St., 1 möbliertes Zimmer an ein Frl. sofort zu vermieten. 26014

T 5, 17 3. Stock, ein möbl. Zim. zu v. 5340

U 1, 3 Breitestr., gut möbl. Zimmer mit od. ohne Pension sofort zu verm. [illegible]

U 2, 2 part. links schön möbl. Zimmer zu vermieten. 26034

U 5, 13 Ringstr., 1 Tr. h., fein möbl. Zim. m. od. ohne Pension zu v. 25843

U 5, 14 Ringstr., 3. St., 1 gut möbl. Zim. mit Balk. sof. od. 1. Juli zu vm. [illegible]

U 5, 16 (Ring) 3 Tr. l., gut möbl. Zim. zu vermieten. [illegible]

U 5, 19 ein gut möbliertes Hochpart.-Zimmer zu vermieten. [illegible]

U 6, 10 3. St., groß. schön möbl. Zim. z. v. [illegible]

U 6, 19 (Friedrichsring), 4. Stock links, möbl. Zimmer mit ganzer Pension auf 1. Juli zu vermieten. 4899

U 6, 21 3. St., möbl. Zim. bill. zu vermieten. 5021

Collinistr. 6, links, gut möbl. Parterrezimmer an sol. Hrn. per 1. Juli zu vermieten. 4930

Dammstraße 26, 3. St., schön möbl. Zim. preisw. z. v. [illegible]

Eichelsheimerstr. 10 2. St., nächst d. Schloßgarten, möbl. Zimmer zu verm. [illegible]

Eichelsheimerstraße 31, 3. Stock, gut möbliertes Balkonzimmer sof. zu vermieten. 5182

Friedrichsring 42 part., hübsch möbl. Balkonzim. zu verm. 5186

Gontardplatz 6 3. St., gut möbl. Balkonzimmer auf 1. Juli zu verm. 4856

Gontardplatz, Meerfeldstr. 55 2 Tr. r., 1—2 fein möbl. Zim. m. od. ohne Pens. sof. zu verm. 26150

Kaiserring 30 2 Tr. r., 1 möbl. Zimmer mit separ. Eingang zu verm. 5147

Kaiserring 32, 3 Treppen, ein möbl. Zim. zu verm. [illegible]

Kaiserring 40, 2 fein möbl. Zimmer m. Balkon z. vrm. [illegible]

Lameystraße 22, 4 Tr., gut möbl. Zim. zu verm. 5260

Luisenring 5, 3. Stock, möbl. Wohn- und Schlafzimmer mit Balkon, sowie ein fein möblirt. Zimmer zu vermieten. 5010

Meerfeldstr. 31, 2 Tr., gr., schön möbl. Balkonz. b. R. Fam. z. v. [illegible]

Nuitsstr. 20, 1 Treppe rechts, fein möbl. Zimmer per sofort ev. per 1. Juli zu vermieten. 4991

Parkring 21, 5. Stock, Restaurant zur Hoffnung, ein freundlich möbliertes Zimmer zu vermieten. 5339

Prinz Wilhelmstr. 17 4 Tr., fein möbl. Zimmer zu verm. 4937

Rheinhäuserstraße 20 möbl. Part.-Zim. an anst. Herrn per 1. Juli zu vermieten. 5002

Rheinstr. 10 (E 8) schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit 1 oder 2 Betten ev. mit Badbenützung zu verm. [illegible]

Rennershofstr. 20 gut möbl. Zimmer an soliden Herrn zu vermieten. Näheres Wirtschaft. 26101

Rheindammstraße 25, 4. St., großes möbl. Zim. zu v. [illegible]

Seckenheimerstr. 8 1 St. hoch, möbliert. Zim. mit fr. Aussicht, mit oder ohne Pension billig zu v. [illegible]

Am Eingang Schwetzingerstraße 21a, 3. Stock, möbliertes Zimmer sof. zu verm. 5233

Tattersallstr. 20, Nähe d. Bahnh., ein schön möbl. Part.-Zim. ev. mit Klavierbenütz. sofort z. v. [illegible]

Tattersallstr. 24 3 Tr., möbl. Zimmer bis 1. Juli zu vermieten. 5278

Tullastr. 19, part., gegenüb. d. Festh., mehrere fein möbl. Zim., darunt. Wohn- u. Schlafz. m. 1 o. 2 Betten sof. o. spät. z. v. 4988

Tullastr. 21 3 Tr. vis-à-vis der Festhalle, einige eleg. möbl. Zimmer, ev. Wohn- u. Schlafzim. u. 1 leeres z. v. [illegible]

Tattersallstr. 3 Nähe d. Bahnh., 1 sch. möbl. Part.-Zim. z. v. [illegible]

Windeckstr. 2, 1, möbl. Wohn- u. Schlafzim. zu verm. 5148

2 gut möbl. Zimmer einzeln oder zusammen zu verm. Näh. Q 2, 19/20, links im Laden [illegible]

Gut möbl. Zim., ganz ungen., pr. 1. Juli z. v. Näh. R 7, 6, III. [illegible]

Ein schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 26114 Näheres T 4, 20, II.

Gut möbl. Zimmer m. 2 Bett. an 1 oder 2 Herren zu verm. 5404 O 5, 1, 2 Treppe links.

In reinem Hause ist per 15. Juli ein geräumiges, 5399 **gut möbl. Zimmer** billig zu vermieten. Näheres bei Otto Reinhardt, Rennershofstr. 18

Gut möbl. Zimmer zu verm. Zu erfr. M 2, 7, Laden. [illegible]

Schön möbl. Zim. zu verm. Näh. Q 4, 8, 3 Tr. 26120

Kost und Logis

M 2, 12 2 Trepp. hoch, gut bürgerlich. Privat-Mittag- u. Abendtisch. 25825

Q 5, 1, 1 Treppe hoch 6 Zimmer, Badez. u. Zubehör per 1. Juli zu vermieten. 23666 Näheres im Laden.

Q 7, 24 Pension nächst d. Wasserturm hübsch möbliertes Zimmer mit Schreibtisch u. sehr guter Pension. [illegible]

Guten bürgerl. Mittags- und Abendtisch erh. bess. j. Hrn. Zu erfr. [illegible], F 2, 2. [illegible]

Prima doppelten **Privat Mittagstisch** für Herren zu 70 Pfg. und Abendtisch zu 50 Pfg. Mittagstisch von 12—2 Uhr. Frau J. Looß, P 2, 3 1/2, 25626 2. Stock.

MARCHIVUM

Großh. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

Donnerstag, den 29. Juni 1905.
55. Vorstellung außer Abonnement.
Zu ermäßigten Preisen.

Comtesse Guckerl.

Lustspiel in 3 Akten v. Frz. v. Schönthan u. Frz. Koppel-Ellfeld.
Regisseur: Hugo Walter.

Personen:

Alois von Mittersteig, k. k. Hofrath	Karl Neumann-Hoditz.
Clementine, seine Frau	Julie Sanden.
Lilli, beider Tochter	Ella Eckermann.
Gräfin Hermance-Trachau	Lucie Lissl.
General Sumarscheff	Paul Tietsch.
Horst von Neuhoff, sein Neffe	Alexander Köckert.
Leopold von Mittersteig, Bade-Kommissar	Alfred Möller.
Rosa, Kammerjungfer der Gräfin	Elise De Lank.
Wenzel, Diener beim Hofrat	Hans Ausfelder.
Baumann	Richard Eichrodt.

Ort der Handlung: Karlsbad. — Zeit: 1818.

Kassenöffnung ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende ¼10 Uhr.

Nach dem 2. Akt findet eine größere Pause statt.

Im Großh. Hoftheater.
Freitag, 30. Juni 1905. 9. Vorstellg. zu Einheitspreisen.

Der Troubadour.

Romantische Oper in 4 Akten von Salvatore Cammerone.
Musik von Giuseppe Verdi.
Anfang 8 Uhr.

Kolosseumtheater Mannheim.

Donnerstag, 29. Juni, (8¼ Uhr) zum zweiten Male:
Des Königs Befehl. Lustspiel in 5 Akten von Dr. C. Töpfer. 5763

Rosengarten Mannheim

Sonntag, 2. Juli 1905, abends 8 Uhr
bei günstiger Witterung im Garten, bei ungünstiger Witterung im Nibelungensaal

Grosses Militär-Konzert

ausgeführt von dem
gesamten Trompeterkorps des 2. Badischen Dragoner-Regiments Nr. 21 aus Bruchsal.
Direktion: Stabstrompeter Zimmermann.
Eintrittskarten 40 Pfg. Kassenöffnung ½8 Uhr.

Wenn das Konzert im Nibelungensaal stattfindet, sind außer den Eintrittskarten von jeder Person über 14 Jahren die vorschriftsmäßigen Einlaßkarten à 10 Pfennig zu lösen.
Vorverkauf in den Zigarrengeschäften von **August Kremer**, Paradeplatz, **A. Strauß**, E 1, 18, **J. Geist**, L 1, 2, **Gg. Hochschwender**, F 7, 14a und R 1, 7, **A. Dreesbach Nachfl.**, K 1, 6, **E. Kesselheim**, D 4, 7, **Ph. Kratz**, L 14, 7, **R. Gehrig**, O 3, 4, **F. Peiry**, Mittelstr. Nr. 9. — In **Ludwigshafen** bei **L. Levi**, Bismarckstraße 41. 5000/417
Dutzendkarten zum Preis von 4 Mk. sind an der Kasse zu haben.

Schwämme

aller Arten, in allen Preislagen für Toilette, zum Baden, zum Putzen, zum Wagen- u. Chaisenwaschen etc., ebenso **Echt sämische Leder** zum Fensterreinigen der Deutschen Schwammgrosshandlung Import **Wirth & Breig, Mannheim**, Export sind allbekannt die besten. 21846

Zu haben bei:

Ad. Treiber, Col., C 2, 5.
Gebr. Schreiner, Fris., D 2, 14.
W. Volkmann, Fris., D 5, 14.
P. Karb, Drog., E 2, 13.
Seifenhaus, Inh.: **R. H. Stocke**, F 2, 2.
Joh. Mahler, Inh.: **W. Lais**, F 2, 11.
Gebr. Koch, Col., F 5, 10.
Gebr. Ebert, Drog., G 3, 14.
Jos. Sauer, Col., K 4, 24.
Valt. Vath, Fris., L 15, 9.
Aug. Kundi, Fris., L 14, 7.
A. Berghäuser, Fris., N 4, 24.
Jak. Vath, Fris., R 7, 27.
Carl Breig, Nachf., Col., S 2, 20.
Badenia-Droguerie, U 1, 9.
Phil. Volk, Fris., Rheinstrasse 4.
Mart. Köhler, Col., Werftstrasse 11.
G. Wiessner, Col., Lameystrasse 19.
Merkur-Droguerie, Gontardplatz 2.
Fr. Kaiser, Haushaltungsgegenstände, Meerfeldstr. 19.
Robert Zitt, Col., Bellenstrasse 33.
Jos. Zähringer, Nchf. Col., Schwetzingerstr. 45.
Ad. Römer, Col., Wallstadtstrasse 23.
Joh. Schuhmacher, Col., Wallstadtstr. 54.
Fr. Ress, Schwetzingerstr. 66, Mat. u. Farbw.

S 2,7 Bettfedern-Reinigung S 2,7

bezirksamtlich genehmigt — ärztlich empfohlen.
Erste Anstalt für gesunde Aufarbeitung von Federbetten am hiesigen Platze.
Spezialität: intensives **Reinigen, Desinfizieren** und **Wiederbeleben** der **Bettfedern** durch **Dampf** mit elektrischem Kraftbetriebe, sowie **Waschen** der Betthülsen. — Garantiert leistungsfähigste Maschinen-Einrichtung mit fachmännischer Leitung. 50061
J. Hauschild, S 2, 7.

Meine **Wohnung** befindet sich von heute ab: 26016
K 4, 18, 2. Stock.
Georg Lutz,
Zimmermeister.

Färberei Printz. 55193
Prompte Bedienung. Tadellose Ausführung. — Mäßige Preise.

Luftkurort Zwingenberg a. N.
Gasthaus z. „Schiff" (Post).
Herrliche Lage am Neckar und am Walde. (204e
Vorzügliche Küche und Keller. — Billige Pension.

Mathilden-Bad Wimpfen

Prächtig, hoch und schattig gelegen.
In luftigem Raume Heyer'scher Soolezerstäuber.
225e) **J. Albrecht.**

Villingen. Badhôtel Zähringer Hof.

Haus I. Rgs., in den Anlag. 2 Min. v. Bahnh. Neu eröffnet, mit all. Comfort. Elektr. Lohtannin u. Soolbäd. Carl Weiler, Bes. (156

Bad- u. klimatischer Kurort.
Kochsalz-Säuerling. Milch- u. Molkenkuren. Kursaal. Trinkhalle. Kurpark. Theater. Städt. Kurhaus im Kurgarten mit schönen Zimmern u. billigen Preisen. Neu erbautes **Stadtbad** (Karl Olga Bad) neben dem Kurpark mit grosser Schwimmhalle. Tägl. Konzerte der städtischen Kurkapelle, Mitte Mai bis Mitte September. Gymnasium. Realanstalt. Höhere Mädchenschule. Prospekte gratis durch den **Brunnenverein.** 3700

„Germania".

C 1, 10|11. Café & Restaurant C 1, 10|11.
Erstklassiges Etablissement.
Münchner Hacker-Bräu, Original Pilsner
Feine Küche. Weine erster Firmen.
Café, Gefrorenes. Eis, Café.
Garten-Restaurant. — Billard. — Kegelbahn.
57682 **J. Irion**, Inhaber.

Rheinpark.

Schönstes Garten-Restaurant.
Terrasse mit prachtvoller Aussicht auf den Rhein.
Jeden Sonntag und Donnerstag
große Konzerte.
Empfehle meinen **Bürgerlichen Mittags-** und **Abendtisch** in und außer Abonnement. 5766
Hochachtend!
der Besitzer **Jäckel.**

Café Dunkel, E 3, 1a.

Mittagstisch Bringe meinen guten bürgerlichen Mittagstisch zu 57641
90 Pfg.
sowie meine reichhaltigen Abendplatten zu
60 Pfg.
im Abonnement in empfehlende Erinnerung.
Hochachtungsvoll
Emil Anna.

Gasthaus zur Bäckerinnung

S 6, 40. Telephon Nr. 1341. S 6, 40.
Empfehle meine: **großen und kleinen Saalräumlichkeiten, Gartenwirtschaft** und **Kegelbahn**, sowie **Mittags-** und **Abendtisch**, in und außer Abonnement. 56879
Albert Verrier.
Geöffnet bis 1 Uhr nachts.

T 1, 9 Erste T 1, 9
Mannheimer Fischbäckerei
Peter Schulz
empfiehlt zu jeder Tageszeit
frisch gebackene Fische
direkt aus der Pfanne. 56959
Fischcoteletten bester Ersatz für Fleisch und Wurst.

Stottern. Neue sichere Methode. — Honorar nur bei Erfolg. — In Mannheim soll ein Kursus stattfinden. — Schriftliche Anmeldungen dazu unter Sprachheilkursus bis Freitag od. Samstag an die Expedition ds. Bl. erbeten.
Sprachheilinstitut Wollenweber.

Für vollständig schmerz- und gefahrlose
Zahnoperationen
mit [23545
Neu! **Lachgas** Neu!
garantiert
P 4, 15 Strohmarkt. **Theodor Beisser** P 4, 15 Strohmarkt.

Mechan. Werkstätte und Waagenfabrik
Friedr. Platz
Reparaturen und Neuanfertigung jeder Grösse und Arten von Waagen.
Telephon 907. Fabrik H 7, 16.
Detail-Verkauf sowie Bestellungen werden auch im Laden **Kaufhaus N 1, 4**, erledigt. 56011

In der Hauptsynagoge

Samstag, den 1. Juli d. J., 9½ Uhr vormittags:

Festgottesdienst

zur Erinnerung an das fünfzigjährige Bestehen der Synagoge.
Predigtlied: „Gott Israel" für Chor und Blasinstrumente von Mehul.
Festpredigt des Herrn Stadtrabbiner Dr. Steckelmacher. 57656
Schlußgesang: „Wer ist dir gleich" für Chor und Blasinstrumente von Bach.

Arbeit.-Fortb.-Verein F 2, 10.
Kranken-Zuschußkasse.
Behufs halbjährlicher Kassenabrechnung ersuchen wir unsere verehrlichen Mitglieder ihre rückständigen Beiträge längstens bis 1. Juli ct. entrichten zu wollen.
57861 **Der Vorstand.**

Naturheilanstalt

Degerloch-Stuttgart.
Anwendung des gesamten Naturheilverfahrens, Diätkuren etc. mit ausgezeichneten Heilerfolgen. Das ganze Jahr geöffnet. Mildes Höhen-Klima. Prospekte gratis. (211e
Dr. Katz,
Oberstabsarzt a. D.

Urinuntersuchen öffentl. Untersuchungsanstalt **Dr. K. Gemoll**
Mannheim N 6, 3 neben der Ingenieurschule.

Infolge Unzulänglichkeit unserer bisherigen Räumlichkeiten
verlegten wir unser Institut
nach
D 1, 2
am Paradeplatz (bei Quilling.)
The Berlitz School of Languages.

Birken-Kopfwasser

hilft am besten gegen das **Dünnwerden der Kopfhaare**, kräftigt die Kopfhautporen, so daß sich kein Schinn wieder bildet, à **Glas Mk. 1,50.**
Medicinal-Drog. z. roten Kreuz
Th. von Eichstedt, N 4, 12, Kunststraße.

Neueste Modelle
Herren- und Damenräder
mit Glockenlager
von Mark **100.— an.**
Motorrad, 3 PH., Mk. **540.**
Fahrradhaus
Jean Rief, L 2, 9. 25506

Zahnleidende

find. bei schonender, meist schmerzloser Behandlung Hilfe. Abdrucklose Gebisse leicht und bequem. Plomben in Gold, Amalgam etc. unter Garantie für jegliche Arbeit. Bedeutende Preisermäßigung für Beamte u. Mitglieder von Krankenkassen. 25945
J. B. Schermann, Dentist
R 1, 16, am Marktplatz.

Extrafeine neue
Matjes-Häringe
Sommer-
Malta-Kartoffeln
Imperial-Orangen
schönste Frucht
frisch eingetroffen. 26102
Jacob Harter
N 4, 22.

Seltenes Angebot

600 Meter bessere Herrenstoffe
offeriere, so lange der Vorrat reicht, à Mk. 4.— per Mtr. 21888
August Weiss,
E 1, 10, Marktstraße.

Von der Reise zurück
Augenarzt Dr. W. Bierbach
O 4, 8|9, am Strohmarkt.
Telephon 2429. 4098

Frisch eingetroffen:
fst. grosse Seezungen per Pfund **1.40.** 57657
fst. Turbot per Pfd. 0,70 Pfg.
la. fetten Cabliau im Ausschnitt per Pfd. **35** Pfg.
Ferner in **lebendfrischer Ware:**

Blaufelchen	Schellfische
Tafelzander	Seehecht
Heilbutt	Barsch
Rotzungen	Merlans

Salm im Ausschnitt 1,60.
Weiter empfehle:
Suppen- u. Tafelkrebse, Samstag eintreffend
Lachs i. Aufschnitt ¼ Pfd. 50 Pfg.
Fst. Matjes-Heringe, per St. von 10 Pfg. an
Malta- u. ital. Kartoffel.
Ger. Schellfische. Kieler Bücklinge.
Fst. Kronen-Hummer, ⅟₁ Dose 1,90, ½ Dose 1,00.
Ia. Nürnberger Ochsenmaul-Salat per 4 Kilo-Dose 2,80, 1 Pfd.-Dose 50, 2 Pfd.-Dose 95 Pfg. offen gewogen per Pfd. 50 Pfg.
Prompter Versand nach auswärts.
Mannheimer Fischbörse
E 1, 12. **Adam Neuling** Teleph. 1673.

Reform- Kleider- Träger- Haus- Servier-
Schürzen
in grösster Auswahl, zu **billigsten Preisen.**
Neuheiten in Kinderschürzen enorm billig.
Zurückgesetzt ein grosser Posten **Schürzen** zur Hälfte des bisherigen Verkaufspreises.
G 5, 9. H. Kahn G 5, 9.
Inh.: **August Reinach.** 57480
Rabattmarken des Allgemeinen Sparvereins.

Hauszinsbücher in beliebiger Stückzahl zu haben in der
Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.

Bekanntlich sind z. Z. die französischen Weine
äusserst billig und gut.
Ich bin in der Lage, infolge eines Abschlusses von
16 Waggons Bordeaux-Weinen
in tadelloser, haltbarer Ware zu offerieren:

Château Dulac Montferrand	à M. 0,59
La Beaume Bergerac	0,70
St. Estèphe	0,70
Médoc Vertheuil	0,75

4 Waggons Beaujolais à M. 0.58

217000 Liter:

Roussillon, südfranzös. Rotwein	à M. 0,47
Algier, Rotwein	0,52
Algier, Rotwein extra	0,56
Malaga, dunkel	0,90
Malaga, gold	0,95

In ganz vorzüglicher Ware Marque **M. Sanguinetti** in Malaga.

Madeira Cossart, Gordon & Co., Insel Madeira	M. 1,20
Portwein von Cossart Gordon & Co., Oporto	1,50

in schwerer, milder, hochfeiner Qualität.

Ungezuckerte Elsässer Weine.

Barrer (weiss) 1903	à M. 0,33
Mittelbergheimer (weiss) 1902	0,29

Das Liter im Fass von 25 Liter ab, franko Zoll und aller Spesen bis Station Strassburg, gegen Nachnahme. Fass leer franko retour. Die ausländischen sind akzisfrei.
Obige Weine werden gratis bemustert und auf der Faktura als rein und unverschnitten garantiert.
Speditions-Geschäft gegr. 1820. **G. Weber-Reeb** Natur-Wein-Import
Strassburg i. Els.